

Ruhr-Universität Bochum

Institut für
Medienwissenschaft

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2011/12

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
Institut für Medienwissenschaft
Universitätsstrasse 150
Gebäude GB 5 / 145
44780 Bochum

Tel.: 0234 / 32-25057
Fax: 0234 / 32-14268

http:// www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/

Inhaltsverzeichnis

Wer, was, wo und wann

I.	Zur Organisation des Vorlesungsverzeichnisses	3
II.	Termine.....	4
III.	Raum- und Telefonübersicht / Sprechstunden	5
IV.	Räume	7

Studienorganisation

V.	Struktur des B.A.-Studiums Medienwissenschaft	8
	Struktur des M.A.-Studiums Medienwissenschaft	10
	Verlauf der M.A.-Phase nach Modulen (1-Fach-Studium).....	11
	Verlauf der M.A.-Phase nach Modulen (2-Fach-Studium).....	12
	Zulassungsbedingungen, Leitfaden zur Anmeldung der B.A./M.A.- Prüfung.	13
VI. a)	Das Mentorenprogramm	14
VI. b)	Erasmus Programm	15
VI. c)	Medienjob-Infotag	17
VI. d)	Tutorien.....	18

Lehrangebot

VII.	Medienwissenschaft B.A.	20
	Medienwissenschaft M.A.	29
	Module und Veranstaltungen Internationaler Master „Film und Audiovisuelle Medien“	32
VIII.	Kommentare zu allen Veranstaltungen (geordnet nach Veranstaltungsnummern) ...	34
IX.	Lehrangebot – Tagesübersichten	56

Nutzungsordnungen

X.	Mediathek des Instituts für Medienwissenschaft	62
XI.	Medienlabor	64

I. Zur Organisation des Vorlesungsverzeichnisses

Das Vorlesungsverzeichnis informiert Sie über das Lehrangebot des Instituts für Medienwissenschaft (IfM). Es enthält eine **Übersicht des Lehrangebots**, eine ausführliche Vorstellung der Einzelveranstaltungen im Teil **Kommentare** und eine **Tagesübersicht** des Lehrangebots.

- Unter VII finden Sie die Veranstaltungen entsprechend des B.A. / M.A.–Studiengangs **Medienwissenschaft** (MW) nach **Modulen** geordnet.
- Unter VIII finden Sie die **Kommentare** zu den Veranstaltungen, sortiert nach **Veranstaltungsnummern**.

II. Termine

Für alle Studierenden:

Semesterbeginn: 01.10.2011
Semesterende: 31.03.2012

Vorlesungsbeginn: 10.10.2011
Vorlesungsende: 03.02.2012

Weihnachtsferien: 24.12.2011 – 08.01.2012

Begrüßungsveranstaltung für die Erstsemester: Mittwoch, 12.10.2011, 10-12, HGB 30

Beginn der Lehrveranstaltungen, wenn nicht anders angegeben: 17.10.2011

Die Termine entnehmen Sie bitte : VII. Lehrangebot – Medienwissenschaft

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen: ab 01.08.2011 über VSPL

!!Ausnahme!! Propädeutische Module „Medien 1“ / „Theorien und Methoden 1“:
im Geschäftszimmer GB 5/145

!!ACHTUNG!!

Zu den Teilveranstaltungen für Praxismodule gilt folgendes:

Wenn Sie einen Platz erhalten und dennoch nicht teilnehmen, werden Sie im kommenden Semester von der Vergabe ausgeschlossen

III. Raum- und Telefonübersicht / Sprechstunden

Institutsmitglieder	Sprechstunden*	Raum	Telefon
Professoren	* s. Anmelde­liste	– Bürotür	
Christen, PD Dr. Matthias, Vertr.-Prof.	Di 12-13	GB 3/55	32-27415
Deuber-Mankowsky, Prof. Dr. Astrid	Di 13-15	GB 5/141	32-25071
Fahle, Prof. Dr. Oliver	Mi 16-17.30	GB 5/147	32-25070
Hörl, Dr. Erich, Juniorprofessor	Mo 14.15-15.30	GB 5/143	32-25089
Rieger, Prof. Dr. Stefan	Mi 10-12	GA 2/142	32-24764
Spangenberg, Prof. Dr. Peter M.	Mi 9-11	GB 5/150	32-27632
Thomaß, Prof. Dr. Barbara	Di 11-13	GA 2/138	32-24761
Tuschling, Dr. Anna, Juniorprofessorin	Di 12-14	FNO 01/138	32-27964
Warth, Prof. Dr. Eva	Freisemester	GB 5/149	32-25073
Wissenschaftliche Mitarbeiter/Assistenten			
Andreas, Michael, M.A.	nach Vereinbarung per Mail	GA 2/141	32-27582
Dupuis, Indira, M.A.	nach Vereinbarung	GA 2/141	32-27582
Hoffmann, Dr. Hilde	beurlaubt	GB 5/146	32-27812
Hohenberger, Dr. Eva	Di 10-12	GB 7/34	32-27689
Michaelsen, Anja, M.A.	Di 14-15, Anmeldung per E-Mail	GB 2/139	32-24045
Rentemeister, Elke, M.A. (Studienberatung)	Mo 16-18	GB 5/146	32-27812
Schlesinger, Martin	Di 15-16 (vorab Email) u. n. V.	GB 3/34	32-25068
Stewen, Christian, M.A.	Di 14-15 u. n. V.		
Surma, Hanna, M.A.	Do 14-15.30 u. n. V.	GB 5/156	32-23186
Westermann, Bianca, M.A.	Di 11-12	GB 3/34	32-25068
Sekretariate			
Geschäftszimmer: Heyden, Susanne von der Stud. Hilfskraft: Peter Vignold	s. Aushang an der Tür GB 5/145 u. Informa- tion auf der Homepage	GB 5/145	32-25057
Forelle, Gudrun: Sekretariate: Prof. Drs. Thomaß , Rieger	Mo-Do: 14-15 u. n. V.	GA 2/140	32-28742
Heyden, Susanne von der: Sekretariate: Prof. Dr. Deuber- Mankowsky, PD Dr. Matthias Christen	Di-Do: 14.00 – 15.00 nach Vereinbarung	GB 5/144 GB 3/54	32-26784 32-27414
Nabile, Heike: Sekretariate: Prof. Drs. Spangenberg, Warth, Fahle	Mo, Di, Mi, Do 10 – 12	GB 5/148	32-28072

Sonstige			
Hawel, Herbert (Medienlabor / Technik) Schimkat, Michael		GB 04/352 GB 04/137	32-23332 32-25278
Mediathek / Videoausleihe Heinke, Christian	s. Homepage IfM	GB 03 / 33	32-25050
Bibliothekszimmer Olek, Daniela	s. Homepage IfM	GB 5 / 158	32-25183

IV. Räume

Die Räume des Instituts für Medienwissenschaft sind auf die Gebäude GA und GB verteilt.

Geschäftszimmer:

für Anfragen aller Studierenden: GB 5/145

Öffnungszeiten: siehe Aushang & Homepage

Schwarzes Brett:

vor dem Geschäftszimmer GB 5/145 (allgemeine Aushänge, Termine);

weitere Schwarze Bretter vor den Räumen der Professoren und der Fachschaft

Bibliotheken:

GB: Etagen 2-8, Eingänge auf der Etage 4 und 6 Nord

(Bibliothek Medienwissenschaft auf Etage 5)

GA: Etage 2, Eingang auf der Etage 1 Nord

(Bücher aus dem Bestand der Publizistik und Kommunikationswissenschaft)

Mediathek:

GB 03/33-35: Film- und Fernsehaufzeichnungen

Öffnungszeiten: s. homepage: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifm>

Fachschaftsverbund Medienwissenschaft:

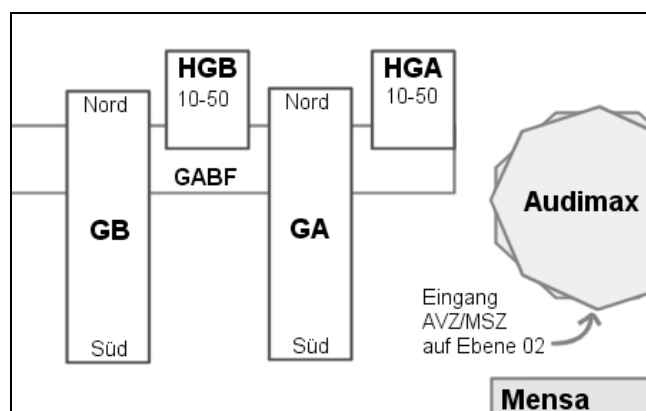
GA 2/39, Tel. 32-24719

Email: fr-medien@rub.de; WWW: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/fr-medien/>

Veranstaltungsräume:

Hörsäle: HGB 10 / 20 / 30, HGA 10 / 40

Seminarräume: GA 1/153 (Süd),
GABF 04/611,
GB 03/42
GB 03/139 (IT-Pool)
MSZ 02/6



V. Studienorganisation im B.A./M.A.-Studiengang Medienwissenschaft

Die Studienordnung für den gestuften B.A./M.A.-Studiengang finden Sie auf unserer Homepage. Wir bitten alle Studierenden, sich hiermit vertraut zu machen und ggf. die weiteren Informationsmöglichkeiten im Geschäftszimmer, im Internet sowie in der Studienberatung zu nutzen.

Struktur des B.A.-Studiums

Der B.A./M.A.-Studiengang ermöglicht einen ersten Abschluss (B.A. = Bachelor) nach drei Studienjahren (= sechs Semestern), der dann nach weiteren zwei Studienjahren (= vier Semestern) durch einen zweiten Abschluss (M.A. = Master) ergänzt werden kann.

Die gestufte B.A.-Phase umfasst zwei gleichwertige Hauptfächer und den Besuch von Veranstaltungen des Optionalbereichs. Im Optionalbereich sollen – unabhängig von den gewählten Fächern – Zusatzqualifikationen erworben werden, die in die Bereiche Fremdsprachen, Informationstechnologien, Präsentation/Kommunikation, interdisziplinäre Fragestellungen und ein Praktikum unterteilt sind. Die M.A.-Phase kann als 1-Fach-Modell (nur Medienwissenschaft) oder als 2-Fach-Modell (Medienwissenschaft und ein zweites M.A.-Fach) studiert werden.

Das Studium setzt sich aus einer Reihe von Modulen zusammen; Module bestehen aus mehreren (i.d.R. zwei) Einzelveranstaltungen, die sich aufeinander beziehen. Für ein Modul erhalten Sie eine festgelegte Zahl an Kreditpunkten und ggf. eine Note. Kreditpunkte dienen dazu, den Umfang (nicht die Qualität) Ihrer Studienleistungen zu bescheinigen, und sollen eine Vergleichbarkeit mit anderen (europäischen) Universitäten ermöglichen.

Verlauf Ihres B.A.-Studiums

Innerhalb der drei vorgesehenen Studienjahre bis zum B.A.-Abschluss müssen Sie im Studienfach MW die folgenden Modultypen besuchen:

1. **Propädeutische** (= einführende) **Module** besuchen Sie im ersten Studienjahr. Sie vermitteln die methodischen, historischen und theoretischen Grundlagen des Faches. Die *Propädeutischen Module Medien 1 + 2* bestehen aus zwei aufeinander folgenden Einführungsveranstaltungen „Mediengeschichte und Medienästhetik“ sowie „Mediensysteme und Medieninstitutionen“. Die *Propädeutischen Module Theorien und Methoden 1 + 2* bestehen aus den beiden Einführungsveranstaltungen „Analysemethoden“ und „Medientheorie und Kommunikationstheorie“.
2. **Gegenstandsmodule** sollen eine vertiefende Auseinandersetzung mit zentralen Gegenständen unseres Faches gewährleisten. Es gibt vier unterschiedliche *Gegenstandsmodule*: Film/Kino, Rundfunk, Printmedien und Digitale Medien. Im Verlauf Ihres Studiums müssen Sie drei verschiedene von vier *Gegenstandsmodulen* besucht haben.
3. **Systematische Module** beschäftigen sich mit theoretischen oder historischen Fragestellungen, die quer zu einzelnen Medien verlaufen oder interdisziplinäre Fragestellungen aufgreifen. Es gibt *Systematische Module* zu den Themen Gender, Mediensysteme, Mediengeschichte, Theorie und Methoden, Ästhetik und Technik. Sie müssen mindestens drei verschiedene *Systematische Module* besuchen.
4. Das **Praxismodul** kombiniert eine wissenschaftliche Fragestellung mit praktischen Anwendungen und vermittelt einen exemplarischen Einblick in relevante Praxisbereiche.

Modellhafter Verlauf des B.A.-Studiums

3. ↑ 2. ↑ 1. Studien-jahr	Gegenstandsmodul¹ 4 SWS Unbenotete Leistung 5 CP	Systematisches Modul² 4 SWS Unbenotete Leistung 5 CP	BA-Arbeit (6 Wochen, 30 S.) 8 CP		Fachprüfung (mündlich, 30 Min.) 6 CP
	Systematisches Modul² 4 SWS Unbenotete Leist. 5 CP;				
	Gegenstandsmodul¹ 4 SWS Benotete Leist. 8 CP	Gegenstandsmodul¹ 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP	Systematisches Modul² 4 SWS Benotete Leist. 8 CP	Praxismodul 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP	
	Vertiefungsphase: Zwei verschiedene Modultypen müssen mit einer benoteten Modulbescheinigung abgeschlossen werden.				
	Propädeutisches Modul "Medien 2" Mediensysteme und Medieninstitutionen 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP		Propäd. Modul "Theorien und Methoden 2" Medientheorie und Kommunikationstheorie 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP		
Propädeutisches Modul "Medien 1" Mediengeschichte und Medienästhetik 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP		Propäd. Modul "Theorien und Methoden 1" Analysemethoden 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP			
Propädeutische Phase: Zwei der vier Module müssen mit einer benoteten Modulbescheinigung abgeschlossen werden. (SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points / Kreditpunkte)					

- 1) Die Gegenstandsmodule müssen 3 der folgenden 4 Themenschwerpunkte abdecken: Printmedien (Buch/ Presse); Rundfunk (Radio/Fernsehen); Film/Kino; Digitale Medien
- 2) Die Systematischen Module müssen 3 der folgenden 5 Themenschwerpunkte abdecken: Theorien und Methoden; Ästhetik und Technik; Gender: Repräsentation/Rezeption; Mediengeschichte; Mediensysteme

Bei den *Propädeutischen Modulen* ist genau festgelegt, welche Veranstaltungen Sie besuchen müssen; bei den *Gegenstandsmodulen* und den *Systematischen Modulen* können Sie aus dem Lehrangebot wählen, welche Veranstaltungen eines Modultyps Sie zu einem Modul kombinieren.

Zum Beispiel: Wenn Sie sich zu Beginn Ihres dritten Semesters für eine Veranstaltung aus dem Bereich *Gegenstandsmodul Film/Kino* interessieren, müssen Sie im gleichen oder einem der folgenden Semester eine weitere Veranstaltung aus dem gleichen Bereich besuchen, um das Modul zu vervollständigen. Wir empfehlen, die beiden Veranstaltungen über zwei Semester zu verteilen.

Zwei der vier *Propädeutischen Module* sowie ein *Gegenstandsmodul* und ein *Systematisches Modul* müssen mit einem benoteten Leistungsnachweis abgeschlossen werden. Dazu müssen Sie in einer der Teilveranstaltungen einen nichtbenoteten Schein, in der anderen einen benoteten Schein erwerben. Der benotete Schein entspricht dann auch der Gesamtnote des Moduls. Wenn Sie Fragen zur Zusammenstellung von Modulen haben, erkundigen Sie sich bitte bei der Dozentin / dem Dozenten der jeweiligen Veranstaltung oder im Geschäftszimmer.

Zwei von Ihnen gewählte Modulnoten gehen zu je 25% in die Fachnote ein; die mündliche Fachprüfung zu 50%. Die Gesamtnote ergibt sich aus zwei Fachnoten (je 35%), der B.A.-Arbeit (15%) und der Note im Optionalbereich (15%).

Struktur des M.A.-Studiums

Die Master-Phase zielt auf eine forschungsorientierte Ausbildung mit Orientierung an innovativen Fragestellungen. Der Schwerpunkt liegt in der Fähigkeit zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten unter Kenntnis und kritischer Perspektivierung der relevanten medienwissenschaftlichen Ansätze. Dies impliziert eine wissenschaftliche Vertiefung der in der B.A.-Phase erworbenen historischen, theoretischen und analytischen Kompetenzen sowie deren praxisorientierte Umsetzung in der Erschließung und Präsentation medienrelevanter Komplexe. Der Fokus in Forschung und Lehre im Masterstudium liegt auf Mediengeschichte & Medienästhetik, Medienpragmatik und Medien & Gender. Der M.A.-Medienwissenschaft kann in einem 1-Fach-Modell (nur Medienwissenschaft) oder in einem 2-Fach-Modell (mit einem gleichwertigen zweiten Fach) erworben werden.

Verlauf Ihres M.A.-Studiums

Innerhalb der zwei vorgesehenen Studienjahre müssen Sie die folgenden Modultypen besuchen:

1. Das Modul *Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft* ist ein Pflichtmodul, das zu Beginn der Master-Phase besucht werden sollte. Das Modul stellt aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft vor, die auf ihre unterschiedlichen wissenschaftshistorischen und theoretischen Voraussetzungen, auf ihre Stellung innerhalb des Fachs und ihr spezifisches Innovationspotenzial hin diskutiert werden. Zugleich wird dabei das spezifische Profil der Bochumer Medienwissenschaft im Vergleich zu anderen Perspektiven verdeutlicht.
2. *Vertiefende Module* greifen Schwerpunktthemen der B.A.-Phase auf und vertiefen diese, indem sie (a) unterschiedliche Perspektiven auf das Thema kritisch reflektieren und (b) exemplarische Aspekte in ihrer vollen Komplexität erschließen.
Vertiefende Module setzen sich i.d.R. aus zwei frei wählbaren Teilveranstaltungen zusammen.
3. *Methodenmodule* zielen auf eine methodologisch reflektierte analytische Aufarbeitung eines historisch und systematisch eingegrenzten Gegenstandsbereichs. Die Vermittlung methodischer Zugänge wird dabei durch eine weitgehend selbständige und ergebnisorientierte Forschungstätigkeit ergänzt. Im Mittelpunkt steht der Forschungsprozess von der Konzeption über die Recherche bis zur methodisch reflektierten Analyse.
Methodenmodule bestehen aus mehreren zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich in der Regel über zwei Semester erstrecken.
4. *Projektmodule* überführen die Themen und Arbeitsweisen der *Vertiefungsmodule* in praktische wissenschaftliche Arbeitsformen; konkrete Verläufe historischen und theoretischen Forschens werden nachgebildet und kritisch reflektiert. Selbstgewählte Fragestellungen werden in Gruppenarbeit ergebnisorientiert aufgearbeitet und in eine medial gestützte Präsentationsform überführt (CD-ROM, Ausstellung, Publikation, Internetauftritt etc.).
Projektmodule bestehen aus mehreren zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich in der Regel über zwei Semester erstrecken.
5. Das *Examensmodul* dient der Vorbereitung und Begleitung der eigenen Abschlussarbeit und zugleich der kritischen Begleitung anderer, auch 'fremder' Projekte. Im Mittelpunkt stehen Fragen der wissenschaftlichen Forschungstätigkeit, der Thesenpräsentation, der Verschriftlichung sowie die Anleitung einer kritischen Diskussion laufender Arbeiten. Vermittelt wird auch die kurzfristige Einarbeitung und Auseinandersetzung mit wenig vertrauten Themen. Das Examensmodul ist nur für Studierende im 1-Fach-Studium Pflicht.

VII. Lehrangebot – Medienwissenschaft

Veranstaltungen der – B.A.-Phase

PROPÄDEUTISCHES MODUL – THEORIEN UND METHODEN 1

bestehend aus Vorlesung und einer der nachfolgenden drei Übungen

051 700	Vorlesung: Analysemethoden Mi 10-12, HGB 30	Fahle
051 701	Übung zur Vorlesung: Analysemethoden 2st., Do 10-12, GB 03/49 Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 1 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	Hohenberger
051 702	Übung zur Vorlesung: Analysemethoden 2st., Do 14-16, GB 03/42 Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 1 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	Hohenberger
051 703	Übung zur Vorlesung: Analysemethoden 2st., Di 12-14, GBCF 05/703 Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 1 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	Schlesinger

PROPÄDEUTISCHES MODUL – MEDIEN 1

bestehend aus einer der nachfolgenden Einführungsveranstaltungen

051 705	Mediengeschichte und Medienästhetik 4st., Di 14-18, GABF 04/611 Propädeutisches Modul: Medien 1 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	Rieger
051 706	Mediengeschichte und Medienästhetik 4st., Do 10-14, GA 1/153 Propädeutisches Modul: Medien 1 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	Rentemeister
051 707	Mediengeschichte und Medienästhetik 4st., Mo 10-14, GABF 04/611 Propädeutisches Modul: Medien 1 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	Rentemeister

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR GEGENSTANDSMODULE

Ein Gegenstandsmodul setzt sich aus zwei Teilveranstaltungen des gleichen Schwerpunktthemas zusammen

Digitale Medien

- | | | |
|----------------|--|----------------------------------|
| 051 713 | Posthumanismus
2st., Di 12-14, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Digitale Medien
Systematisches Modul: Mediengeschichte | Hörl |
| 051 714 | Performativität und Amateur-Bildkultur
2st., Mi 10-12, GBCF 05/705
Gegenstandsmodul: Digitale Medien
Systematisches Modul: Mediengeschichte | Rentemeister /
Blanco |
| 051 716 | Remix this course!
2st., Mo 14-16, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Digitale Medien
Systematisches Modul: Ästhetik & Technik | Schlesinger |
| 051 722 | Visual Communication and Media Theory. From photographic
,authenticity' to constructivism
2st., Mi 10-12, GABF 04/255
(Das Seminar wird auf Englisch gehalten und ist besonders als Angebot
für Erasmusstudierende gedacht)
ESPECIALLY ERASMUS STUDENTS ARE WELCOME
Gegenstandsmodul: Digitale Medien
Systematisches Modul: Theorien & Methoden | Schröder |
| 051 729 | Alles ein Ereignis – Medien (Un)Sinn
2st., Mo 12-14, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Digitale Medien
Systematisches Modul: Ästhetik & Technik | Grashöfer |

Film/Kino

- | | | |
|----------------|--|-------------------------------|
| 051 710 | Die Judenvernichtung und ihre Bilder
2st., Mi 14-18, GB 03/42 (plus Sichtung)
Gegenstandsmodul: Film/Kino
Systematisches Modul: Mediengeschichte | Hohenberger |
| 051 711 | Folter und Medien
(in Kooperation mit Dr. Angela Koch, Kunstuniversität Linz,
Österreich; daher wahrscheinlich mit mehrtägiger Blockver-
anstaltung auswärts)
Für den Anfang wöchentlich:
2st., Di 14-16, GB 03/49
Gegenstandsmodul: Film/Kino
Systematisches Modul: Theorien & Methoden | Hohenberger /
Koch |

051 717	Politiken der Medien in Zeiten der Postdemokratie 4st., Mi 16-20, GABF 04/611 Vortreffen: 06.10.2011, 16-18, GA 1/153 Gegenstandsmodul: Film/Kino Systematisches Modul: Theorien & Methoden	Andreas / Blachut
051 720	Comic und Animationsfilm als dokumentarische Form 2st., Di 10-12, GABF 04/255 Gegenstandsmodul: Film/Kino Systematisches Modul: Theorien & Methoden	Christen
051 723	Körper, Haut und mediale Oberflächen in aktuellen Formen des Monumentalfilms 2st., Do 16-20 (inkl. Sichtung), GA 1/153 Gegenstandsmodul: Film/Kino Systematisches Modul: Gender	Stewen
051 724	Unzuverlässiges Erzählen im Film vor 1990 2st., Mo 8.30-12, GA 1/153 (plus Sichtung) Gegenstandsmodul: Film/Kino Systematisches Modul: Ästhetik & Technik	Leiendecker

Printmedien

051 715	Die moralische Ökonomie der Infografik 2st., Di 10-12, GA 1/153 Gegenstandsmodul: Print Systematisches Modul: Ästhetik & Technik	Rentemeister / Wippich
051 721	Theorien der Fotografie 2st., Mi 8-10, GABF 04/611 Gegenstandsmodul: Print Systematisches Modul: Theorien & Methoden	Christen
050 334	Comics – Intermedial und Interdisziplinär Einführungsveranstaltung: 22.10.2011 Blocktermine: 18./19.11.2011, 10-16 Termine Comic-Symposium: 09.12.2011, 10-18, Situation Kunst 10.12.2011, 10-16, Situation Kunst Gegenstandsmodul: Print Systematisches Modul: Theorien & Methoden !!max. 30 Studierende!!	Sina / Bachmann / Banhold
051 727	Journalismus: Regionale, professionelle und hybride Teilsysteme 2st., Di 16-18, GB 03/49 Gegenstandsmodul: Print / Rundfunk Systematisches Modul: Mediensysteme	Dupuis

Rundfunk

- | | | |
|----------------|---|---------------------------|
| 051 712 | Gender und Politik im zeitgenössischen US-amerikanischen Fernsehen
2st., 14-tägig, Do 16-20, GB 03/42
Termine: 20.10., 03.11., 17.11., 01.12., 15.12., 12.01. und 26.01.
Gegenstandsmodul: Rundfunk
Systematisches Modul: Gender | Surma |
| 051 718 | Theorie und Praxis des Auslandsrundfunks
2st., Di 14-16, GABF 04/255
Gegenstandsmodul: Rundfunk
Systematisches Modul: Mediensysteme | Thomaß |
| 051 728 | Medienkompetenz vermitteln: Theorie und Praxis
2st., Do 16-18, GA 1/138
Gegenstandsmodul: Rundfunk
Systematisches Modul: Theorien & Methoden | Radoslavov / Züger |
| 051 727 | Journalismus: Regionale, professionelle und hybride Teilsysteme
2st., Di 16-18, GB 03/49
Gegenstandsmodul: Print / Rundfunk
Systematisches Modul: Mediensysteme | Dupuis |
| 051 730 | Ideenwerkstätten des deutschen Fernsehens im internationalen Vergleich
Einführungstermin: 13.10.2011: 14-16, GA 1/153
Die beiden Blocktermine werden noch bekannt gegeben
(finden an zwei Wochenenden statt)
Gegenstandsmodul: Rundfunk
Systematisches Modul: Mediensysteme | Siewert |

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR SYSTEMATISCHE MODULE

Ein Systematisches Modul setzt sich aus zwei Teilveranstaltungen des gleichen Schwerpunktthemas zusammen

Ästhetik und Technik

- | | | |
|----------------|--|-------------------------------|
| 051 715 | Die moralische Ökonomie der Infografik
2st., Di 10-12, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Print
Systematisches Modul: Ästhetik & Technik | Rentemeister / Wippich |
| 051 716 | Remix this course!
2st., Mo 14-16, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Digitale Medien | Schlesinger |

Systematisches Modul: Ästhetik & Technik

- | | | |
|----------------|---|----------------------|
| 051 724 | Unzuverlässiges Erzählen im Film vor 1990
2st., Mo 8.30-12, GA 1/153 (plus Sichtung)
Gegenstandsmodul: Film/Kino
Systematisches Modul: Ästhetik & Technik | Leierendecker |
| 051 729 | Alles ein Ereignis – Medien (Un)Sinn
2st., Mo 12-14, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Digitale Medien
Systematisches Modul: Ästhetik & Technik | Grashöfer |

Gender

- | | | |
|----------------|---|---------------|
| 051 712 | Gender und Politik im zeitgenössischen US-amerikanischen Fernsehen
2st., 14-tägig, Do 16-20, GB 03/42
Termine: 20.10., 03.11., 17.11., 01.12., 15.12., 12.01. und 26.01.
Gegenstandsmodul: Rundfunk
Systematisches Modul: Gender | Surma |
| 051 723 | Körper, Haut und mediale Oberflächen in aktuellen Formen des Monumentalfilms
2st., Do 16-18 (plus Sichtung), GA 1/153
Gegenstandsmodul: Film/Kino
Systematisches Modul: Gender | Stewen |

Mediengeschichte

- | | | |
|----------------|--|----------------------------------|
| 051 710 | Die Judenvernichtung und ihre Bilder
2st., Mi 14-18, GB 03/42 (plus Sichtung)
Gegenstandsmodul: Film/Kino
Systematisches Modul: Mediengeschichte | Hohenberger |
| 051 713 | Posthumanismus
2st., Di 12-14, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Digitale Medien
Systematisches Modul: Mediengeschichte | Hörl |
| 051 714 | Performativität und Amateur-Bildkultur
2st., Mi 10-12, GBCF 05/705
Gegenstandsmodul: Digitale Medien
Systematisches Modul: Mediengeschichte | Rentemeister /
Blanco |

Mediensysteme

- | | | |
|----------------|---|----------------|
| 051 718 | Theorie und Praxis des Auslandsrundfunks
2st., Di 14-16, GABF 04/255
Gegenstandsmodul: Rundfunk
Systematisches Modul: Mediensysteme | Thomaß |
| 051 719 | Medien im politischen Prozess
2st., Di 16-18, GA 1/153
Systematisches Modul: Mediensysteme /
Theorien & Methoden | Thomaß |
| 051 727 | Journalismus: Regionale, professionelle und hybride Teilsysteme
2st., Di 16-18, GB 03/49
Gegenstandsmodul: Print / Rundfunk
Systematisches Modul: Mediensysteme | Dupuis |
| 051 730 | Ideenwerkstätten des deutschen Fernsehens im internationalen Vergleich
Einführungstermin: 13.10.2011: 14-16, GA 1/153
Die beiden Blocktermine werden noch bekannt gegeben
(finden an zwei Wochenenden statt)
Gegenstandsmodul: Rundfunk
Systematisches Modul: Mediensysteme | Siewert |

Theorien und Methoden

- | | | |
|----------------|--|---------------------------|
| 051 711 | Folter und Medien
(in Kooperation mit Dr. Angela Koch, Kunstuniversität Linz, Österreich; daher wahrscheinlich mit mehrtägiger Blockveranstaltung auswärts)
Für den Anfang wöchentlich:
2st., Di 14-16, GB 03/49
Gegenstandsmodul: Film/Kino
Systematisches Modul: Theorien & Methoden | Hohenberger / Koch |
| 051 720 | Comic und Animationsfilm als dokumentarische Form
2st., Di 10-12, GABF 04/255
Gegenstandsmodul: Film/Kino
Systematisches Modul: Theorien & Methoden | Christen |
| 051 721 | Theorien der Fotografie
2st., Mi 8-10, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Print
Systematisches Modul: Theorien & Methoden | Christen |

051 717	Politiken der Medien in Zeiten der Postdemokratie 4st., Mi 16-20, GABF 04/611 Vortreffen: 06.10.2011, 16-18, GA 1/153 Gegenstandsmodul: Film/Kino Systematisches Modul: Theorien & Methoden	Andreas / Blachut
051 722	Visual Communication and Media Theory. From photographic ,authenticity' to constructivism 2st., Mi 10-12, GABF 04/255 (Das Seminar wird auf Englisch gehalten und ist besonders als Angebot für Erasmusstudierende gedacht) ESPECIALLY ERASMUS STUDENTS ARE WELCOME Gegenstandsmodul: Digitale Medien Systematisches Modul: Theorien & Methoden	Schröder
050 334	Comics – Intermedial und Interdisziplinär Einführungsveranstaltung: 22.10.2011 Blocktermine: 18./19.11.2011, 10-16 Termine Comic-Symposium: 09.12.2011, 10-18, Situation Kunst 10.12.2011, 10-16, Situation Kunst Gegenstandsmodul: Print Systematisches Modul: Theorien & Methoden !!max. 30 Studierende!!	Sina / Bachmann / Banhold
051 719	Medien im politischen Prozess 2st., Di 16-18, GA 1/153 Systematisches Modul: Mediensysteme / Theorien & Methoden	Thomaß
051 728	Medienkompetenz vermitteln: Theorie und Praxis 2st., Do 16-18, GA 1/138 Gegenstandsmodul: Rundfunk Systematisches Modul: Theorien & Methoden	Radoslavov / Züger

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR PRAXISMODULE

Ein Praxismodul besteht aus zwei frei wählbaren Veranstaltungen.

Zu allen Veranstaltungen besteht eine Teilnehmerbegrenzung.

ACHTUNG: Wenn Sie einen Platz erhalten und dennoch nicht teilnehmen, werden Sie im kommenden Semester von der Vergabe ausgeschlossen.

- | | | |
|----------------|--|-------------------------|
| 051 735 | Stoff- und Formatentwicklung für Film, Fernsehen und Neue Medien
Termine: 26.10., 09.11., 23.11., 07.12., 21.12., 18.01. und 01.02.
2st., 14-tägig, Mi 12-16, GABF 04/611 | Lingemann |
| 051 736 | Die Wahrheit über das Filmemachen
Termine: 19.10., 02.11., 16.11., 30.11., 14.12., 11.01. und 25.01.
2st., 14-tägig, Mi 18-20, GA 1/153 | Sydow |
| 051 737 | „Filme zeichnen“ – wie man Comics macht
Einführungsveranstaltung: 14. Oktober, 10-12, GA 1/153
Blocktermine
21./22. Okt., 10-16, GA 1/153
25./26. Nov., 10-16, GA 1/153
Abschlussbesprechung: 02. Dez., 10-12, GA 1/153 | Wisbar |
| 051 738 | Barrierefreie Internetauftritte – einfach für alle
Blockveranstaltung
04. Nov. 2011, 12-16
05. Nov. 2011, 10-16
11. Nov. 2011, 12-16
12. Nov. 2011, 10-16, GA 1/153
max. 12 Teilnehmer | Schäfer |
| 051 739 | Schreib- und Recherchewerkstatt: Diversity-Berichterstattung. Warum sind Kinder mit Migrationshintergrund die Verlierer im Bildungssystem?
Blockveranstaltung:
15.10.2011, 10-18
12.11.2011, 10-18
17.12.2011, 10-18, GABF 04/611 | Pascual Iglesias |
| 051 740 | CT das Radio – Sprechtraining
Blockveranstaltung
2 Tage im Februar/März (Termin wird noch bekannt gegeben)
max. 5 Studierende des IfM | Röhnelt |
| 051 741 | CT das Radio - Interviewtraining
Blockveranstaltung
2 Tage im Februar/März (Termin wird noch bekannt gegeben)
max. 5 Studierende des IfM | Dinsing |

051 742 Fernsehmagazinsendung TV.RUB
4st., Mo 10-14, GA 1/138
!!max. 20 Teilnehmer!!
(wird als komplettes Modul angerechnet)

Stolpe-Krüger

KOLLOQUIEN

051 725 Kolloquium für B.A. KandidatInnen
Anmeldung per E-Mail

Hohenberger

Veranstaltungen der M.A.-Phase

MODUL: WISSENSCHAFTSSYSTEMATIK UND AKTUELLE FORSCHUNGSTHEMEN DER MEDIENWISSENSCHAFT

Pflichtveranstaltung im ersten Sem. der M.A.-Phase Medienwissenschaft

- | | | |
|----------------|--|--|
| 051 754 | Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft
4st., = Vorlesung + Übung
Modul: Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft (Pflichtveranstaltung im ersten Semester der M.A.-Phase Medienwissenschaft)
4st., Do 10-14, GABF 04/611 | Deuber-Mankowsky
Fahle
Hörl
Spangenberg |
|----------------|--|--|

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR VERTIEFENDE MODULE

Ein Vertiefendes Modul setzt sich i.d.R. aus zwei frei wählbaren Teilveranstaltungen zusammen.

- | | | |
|----------------|--|--|
| 051 756 | Menschen und Medien: Brauchen wir eine Medienanthropologie?
2st., Di 10-12, GBCF 05/703 | Tuschling |
| 051 759 | Spieltheorien und Spielpraxen
2st., Mi 10-12, GABF 04/611 | Deuber-Mankowsky
Haß |
| 051 769 | Medien und Genderrevisionen
4st., Di 9-12, GBCF 05/705
plus Block
(komplettes Modul) | Deuber-Mankowsky
Michaelsen |
| 051 771 | Das Wissen des Non-fiction
2st., Di 14-16, GA 1/153
!!max. 10 Teilnehmer!! | Christen |
| 051 764 | Medien, Techniken, Kapitalismus und die zeitgenössische Subjektivität – Félix Guattari im Kontext
2st., Mo 12-14, GB 03/42 | Hörl |
| 051 766 | Intensität und Beschleunigung. Die Ambivalenzen des italienischen Futurismus zwischen (prä)mediale Avantgarde und (prä)faschistischer Bewegung
2st., Fr 10-12, GABF 04/611 | Spangenberg /
Westermann |
| 051 767 | Erkenntnismedien der frühen Neuzeit, Mikroskop, Fernrohre
2st., Fr 12-14, GABF 04/611 | Spangenberg /
Schröder |

051 760	Schrift, Maß und Zahl 2st., Fr 14-16, GABF 04/611	Spangenberg
051 768	Cinecittà und die Filme von Federico Fellini 2st., Di 10-12, GABF 04/611	Spangenberg
051 770	Bochumer Kolloquium Medienwissenschaft - begleitendes Seminar 2st., Di 16-18, GB 03/46	Hörl Deuber-Mankowsky

METHODENMODULE

Ein Methodenmodul besteht aus mehreren zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich i.d. R. über zwei Semester erstrecken

051 757	Die Zukunft der Zeitung (I) 2st., Mo 14-16, GA 1/153	Thomaß
051 772	Fernsehserien 2st., Di 16-20, GBCF 05/703 (komplettes Modul)	Fahle
051 763	Visual Culture (II) 2st., Mo 16-18, GABF 04/611	Christen
051 765	Beschreibungsmodelle der Medienwissenschaft am Beispiel Radio (I) 2st., Di 12-14, GABF 04/611	Spangenberg

PROJEKTMODULE

Ein Projektmodul besteht aus mehreren zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich i.d.R. über zwei Semester erstrecken

051 755	Migration und Vielfalt (I) 2st., Mo 16-18, GA 1/153	Thomaß
051 758	Science Fiction (I) 2st., Mi 8-12, GA 1/153	Rieger
051 761	Filmkritik (II) 2st., 14-tägig, Do 14-18, GABF 04/611 Termine: 27.10., 10.11., 24.11., 08.12., 22.12., 19.01. und 02.02.	Fahle

EXAMENSMODULE

Das Examensmodul ist nur für Studierende im 1-Fach-Studium
Pflicht

- | | | |
|----------------|---|-------------------------|
| 051 773 | Promotionskolloquium
2st., 14-tägig nach Absprache, Di 18-20, GA 1/138 | Rieger |
| 051 774 | Forschungskolloquium: Medien und Gender
Blockveranstaltung für DoktorandInnen
Termine werden noch bekannt gegeben
!!Anmeldung per E-Mail bei der Dozentin!! | Deuber-Mankowsky |
| 051 775 | Kolloquium für Masterstudierende und DoktorandInnen:
Mediensysteme und Medienpragmatik
2st., 14-tägig, Di 18-20, GA 1/153 | Thomaß |
| 051 776 | Examenskolloquium
2st., 14-tägig nach Absprache | Christen |
| 051 777 | Kolloquium für Masterstudierende und DoktorandInnen
2st., 14-tägig, nach Absprache | Fahle |

MODULE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONALER MASTER „FILM UND AUDIOVISUELLE MEDIEN“

MODULE FÜR STUDIERENDE IM ERSTEN SEMESTER:

1) Geschichte, Theorie und Ästhetik der Kunst und des Films

051 754	Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft	Deuber-Mankowsky
	4st., = Vorlesung + Übung	Fahle
	Modul: Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft (Pflichtveranstaltung im ersten Semester der M.A.-Phase Medienwissenschaft)	Hörl
	4st., Do 10-14, GABF 04/611	Spangenberg

2) Kulturelles Erbe, Archiv und Geschichte des Kinos

051 763	Visual Culture (II)	Christen
	2st., Mo 16-18, GABF 04/611	

3) Soziologie, Ökonomie und Technologie des Films und der audiovisuellen Medien

Freie Wahl

4) Visuelle Kultur und Anthropologie des Bildes

051 756	Menschen und Medien: Brauchen wir eine Medienanthropologie?	Tuschling
	2st., Di 10-12, GBCF 05/703	

5) Aktuelle Praktiken des Bildes

051 772	Fernsehserien	Fahle
	2st., Di 16-20, GBCF 05/703 (komplettes Modul)	

MODULE FÜR STUDIERENDE IM DRITTEN SEMESTER:

1) Theorie der visuellen und akustischen Formen

051 772	Fernsehserien	Fahle
	2st., Di 16-20, GBCF 05/703 (komplettes Modul)	

2) Geschichte der visuellen und akustischen Formen

051 764 Medien, Techniken, Kapitalismus und die zeitgenössische Subjektivität – Félix Guattari im Kontext **Hörl**
2st., Mo 12-14, GB 03/42

alternativ

051 768 Cinecittà und die Filme von Federico Fellini **Spangenberg**
2st., Di 10-12, GABF 04/611

3) Praxis der neuen Medien und die Kultur des Bildes

Freie Wahl

VIII. Kommentare zu allen Lehrveranstaltungen (nach Veranstaltungsnummern geordnet)

051 700	Vorlesung: Analysemethoden	Fahle
051 701	Übung zur Vorlesung: Analysemethoden	Hohenberger
051 702	Übung zur Vorlesung: Analysemethoden	Hohenberger
051 703	Übung zur Vorlesung: Analysemethoden	Schlesinger

Kommentar

Die Vorlesung stellt unterschiedliche Methoden der Medienwissenschaft, ihre Begriffe und ihre historische Herkunft vor. Dabei werden auch die theoretische Verankerung der Methoden sowie die jeweiligen medienspezifischen Anwendungsfelder exemplarisch in den Blick genommen. Das Ziel des Moduls ist es, einen Überblick über verschiedene Methoden sowie die Fähigkeit zu einem eigenen, kritischen Umgang mit ihnen zu vermitteln. Die Vorlesung wird von einer Übung begleitet, in der der Vorlesungsstoff durch die exemplarische Anwendung von Analysemethoden vertieft wird.

Voraussetzungen

Pflichtveranstaltung für Erstsemester; eine verbindliche Anmeldung – durch Eintragung in Teilnahmelisten im Geschäftszimmer des IfM – ist erforderlich.

Kreditierung

Studierende des B.A.-Medienstudiengangs können in dieser Veranstaltung entweder 5 oder 7 CP erwerben.

- Einen unbenoteten Leistungsnachweis (5 CP) können Studierende durch aktive Teilnahme an Vorlesung & Übung & dem Bestehen einer Klausur im Rahmen der Vorlesung erwerben.
- Für einen benoteten Leistungsnachweis (7CP) ist zusätzlich eine kurze schriftliche Hausarbeit – 8-10 Seiten – anzufertigen, die vor Beginn des Sommersemesters 2012 abzugeben ist.

Literatur

Arbeitsmaterialien

Arbeitsmaterialien (Reader) können ab Anfang September im Geschäftszimmer des IfM erworben werden.

051 705	Mediengeschichte und Medienästhetik	Rieger
051 706	Mediengeschichte und Medienästhetik	Rentemeister
051 707	Mediengeschichte und Medienästhetik	Rentemeister

Kommentar

Lernziele und Inhalte:

1. Die Veranstaltung liefert einen Überblick wesentlicher Etappen der Medienentwicklung;
2. Markante und folgenreiche Entwicklungsprozesse der Mediengeschichte – von der Alphabetschrift über Fotografie, Film, Rundfunk bis zum Computer und der Internetkommunikation – werden nachgezeichnet und mit zentralen Fragestellungen der Medienwissenschaft verknüpft;
3. Die Studierenden werden mit verschiedenen Formen und Methoden der wissenschaftlichen Arbeit – Recherche, Formulierung von Thesenpapieren, Referaten und

schriftlichen Arbeiten – vertraut gemacht und können sie in Einzel- oder Gruppenarbeit einüben.

Voraussetzungen

Pflichtveranstaltung für Erstsemester; eine verbindliche Anmeldung – durch Eintragung in Teilnahmelisten im Geschäftszimmer des IfM – ist erforderlich.

Kreditierung:

Studierende des B.A.-Medienstudiengangs können in dieser Veranstaltung entweder 5 oder 7 CP erwerben.

- Einen unbenoteten Leistungsnachweis (5 CP) können Studierende durch aktive Teilnahme – in Form von Referaten oder Gruppenarbeiten, etc. - erwerben.
- Für einen benoteten Leistungsnachweis (7CP) ist zusätzlich eine kurze schriftliche Hausarbeit – 8-10 Seiten – anzufertigen, die vor Beginn des Sommersemesters 2012 abzugeben ist.

Literatur

Arbeitsmaterialien

Arbeitsmaterialien (Reader) können ab Anfang August im Geschäftszimmer des IfM erworben werden.

050 334 Comics – Intermedial und Interdisziplinär

Sina

Kommentar

Der Comic bewegt sich als Medium seit jeher in einem Grenzbereich. Das zeigt sich nicht zuletzt in der langjährigen Uneinigkeit, ob er als Forschungsobjekt in den Bereich der Literaturwissenschaft oder der Kunstgeschichte gehört – oder als visuelle, szenische Erzählform gar bis ins Fachgebiet der Filmwissenschaften reicht. Hat sich nun seit längerem eine eigene interdisziplinäre Comicforschung etabliert, expandiert in den letzten Jahren die intermediale Ausdehnung des Comics enorm: die stetig wachsende Zahl von Comicverfilmungen, vollständige Comicerzählungen auf Kleidungsstücken, Otakus, die Elemente aus Mangas in ihren realen Alltag transferieren, Motion- und Webcomics stellen nur die Spitze des Eisbergs dar.

Das Blockseminar wird begleitend zu einem zweitägigen Comic-Symposium angeboten, welches in Kooperation mit dem Institut für Medienwissenschaft, dem Lehrstuhl für Vergleichende Literaturwissenschaft sowie dem Englischen Seminar organisiert wird. Das Seminar will als Erweiterung des gleichnamigen Symposiums an der Ruhr-Universität Studierenden die Gelegenheit geben, direkten Einblick in den Forschungsdiskurs zu erhalten und sich in interdisziplinäre Arbeitsweisen einzuarbeiten. Hierfür werden Grundlagen der Comicforschung vermittelt und die Studierenden so auf den obligatorischen Besuch des Symposiums vorbereitet.

Eine Textauswahl wird zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.comic-symposium.de

051 710 Die Judenvernichtung und ihre Bilder

Hohenberger

Kommentar

Das Seminar befasst sich sowohl mit Filmen als auch mit Fotografien über die Vernichtung der Juden im Dritten Reich. Zunächst geht es um die Ausgangsmaterialien solcher Darstellungen, wie beispielhaft das inzwischen berühmte „Auschwitz-Album“, die von den Nazis selbst gedrehten Filmaufnahmen im Durchgangslager Westerbork oder die Bilder und Filmaufnahmen der Alliierten bei der Befreiung der Lager. Gefragt wird nach der Entstehung

ebenso wie nach dem Gebrauch und der sich historisch wandelnden Bedeutung dieser Bilder, wie sie sich in ihrer Verwendung in anderen Filmen zeigt, etwa in „Nacht und Nebel“ (1956, Alain Resnais) oder „Mein Kampf“ (Erwin Leiser, 1959) oder in den Reeducationfilmen der Alliierten gleich nach dem Krieg. Zentral wird überdies die Debatte um das „Undarstellbare“ der Judenvernichtung sein, die von Claude Lanzmann initiiert bis heute wirkmächtig ist. Sie wird vor allem anhand der Ausstellung „Memoire des camps“ im Jahr 2000 in Paris nachvollzogen.
Ein Reader wird erstellt.

051 711 Folter und Medien**Hohenberger /
Koch****Kommentar**

Obwohl kein Gesetz die Folter legitimiert und sie durch die UN Antifolterkonvention von 1984 international geächtet ist, wird heute mithilfe von Sondergesetzen so viel gefoltert wie noch nie. In der Folter trifft die totale Macht des Staates auf die totale Ohnmacht des Individuums. Und immer sind Wissenschaften und Techniken involviert; Medizin und Psychologie finden hier ein reiches Experimentierfeld. Das Seminar versucht nach einer theoretischen und historischen Grundlegung der Folter deren Beziehung zu den Medien zu erkunden, die seit den Fotos aus Abu Ghraib deutlich sichtbar geworden ist. Bilder und Filme aus und über Abu Ghraib stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Sie werfen Fragen auf nach der Verwendung von Medien im Prozess der Folter selbst, nach den Bedingungen der Folter in der Situation ubiquitärer und mobiler Medien, nach dem Zusammenhang der Bilder mit jenen der Pornografie, aber ebenso nach der Darstellbarkeit des Erleidens der Folter. Deshalb werden auch Spielfilme einbezogen, die versuchen, das Nichtsichtbare, das Trauma, das die Folter hinterlässt, zu visualisieren (z.B. „Der Tod und das Mädchen“ oder „Der Nachtportier“).
Ein Reader wird erstellt.

**051 712 Gender und Politik im zeitgenössischen US-amerikanischen
Fernsehen****Surma****Kommentar**

Viele der zeitgenössischen US-amerikanischen Fernsehserien, die gemeinhin dem Bereich des *Quality TV* zugerechnet werden, zeichnen sich vordergründig durch einen deutlich reflektierteren Umgang mit Genderpositionen und vorgebliche Transgressionen von Geschlechtergrenzen aus. Diesen als kulturell wertvoll nobilitierten TV-Programmen werden Formate wie Makeover-Shows gegenüber gestellt, in denen die Konstitution von Gender oftmals als besonders rückständig beurteilt werden, da sie vermeintlich tradierten Mustern folgen und an der Fortschreibung repressiver Geschlechterverhältnisse beteiligt sind. Das Seminar will diese unterschiedlichen Formate hinsichtlich ihrer Verhandlung von Gender kritisch befragen und dabei auch das Verhältnis von ‚Quality TV‘ und ‚Trash TV‘ (und damit verbunden auch das von fiktionalen und non-fiktionalen Formaten) sowohl auf der Ebene der Repräsentation als auch hinsichtlich der Konzeption und Positionierung von ZuschauerInnen eingehend diskutieren.

Gegenstand des Seminars sind neben aktuellen US-amerikanischen fiktionalen Fernsehserien wie TRUE BLOOD, DEXTER, BREAKING BAD und MAD MEN daher auch Formate des Reality TV wie EXTREME MAKEOVER und BRIDAL PLASTY. Neben einer Einführung in gendertheoretische und diskursanalytische Zugänge wird die Analyse der oben genannten Formate aus einer Perspektive, die die Verschränkung von Gender, Politik und Ökonomie in den Fokus nimmt, im Zentrum des Seminars stehen.

Das Seminar findet 14-tägig statt.

Die Bereitschaft zur eigenständigen Sichtung der Formate wird vorausgesetzt.

Ein Reader wird im Blackboard zur Verfügung gestellt.

TN: aktive, regelmäßige Teilnahme, 4 Lesekarten, Referat

LN: aktive, regelmäßige Teilnahme, 4 Lesekarten, Referat und Hausarbeit

051 713 Posthumanismus

Hörl

Kommentar

Im Begriff des Posthumanismus, der seit Mitte der 1990er Jahre verstärkt Einzug in die kritische geistes- und sozialwissenschaftliche Theoriebildung hält und dessen Vorgeschichte mindestens bis auf Donna Haraways „A Cyborg Manifesto“ (1986), Michel Foucaults *Ordnung der Dinge* (1966), schließlich Martin Heideggers „Brief über den Humanismus“ (1946) zurückgeht, kulminiert die ganz spezifische diskursive Gestimmtheit und Lagerung seit dem Zweiten Weltkrieg: Diese ist insgesamt, zunächst unter der programmatischen Losung vom Ende des Menschen, von anthropozentrismus- und anthropomorphismuskritischen Programmen geprägt und zunehmend von Projekten getragen, die den Platz des Menschen im Kontinuum der lebenden und nicht-lebenden Wesenheiten problematisieren und neu zu bestimmen verlangen. Dabei sind Dekonstruktion und Systemtheorie zwei der wesentlichen Quellen, aus denen sich der mächtige posthumanistische Strom des gegenwärtigen Zeitalters speist. Objektorientierte Entwürfe, *Animal Studies* und das Denken des Tiers, Überlegungen zu einer neuen Kosmo- und Biopolitik oder die sich ausbreitende Ökokritik, all diese jüngeren diskursiven Bewegungen und Einstellungen sind Versuche zu einer grundsätzlichen und umfassenden Neuverortung der menschlichen Lebensform als solcher. Das Seminar begibt sich auf diese Hauptschauplätze der *posthumanistischen Kondition*, beschäftigt sich in Ausschnitten auch mit ihrer Genese und fragt hier insbesondere nach ihren medientechnischen Hintergründen, von der Kybernetik, den Informations- und Kommunikationstechnologien bis hin zu den Bio-, Nano- und Neurotechnologien.

Eine detaillierte Literaturliste wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung und Orientierung kann gelesen werden:
Cary Wolfe, *What is Posthumanism?*, Minneapolis 2010.

051 714 Performativität und Amateur-Bildkultur

Rentemeister /
Blanco

Kommentar

“[...] acts and decisions occur in the heat of the moment and not as the result of rational logic.” (Bolt 2004, 187)

Heutzutage werden Facebook, Twitter, LinkedIn und ähnliche online mediatisierte Räume als Synonyme von sozialen Technologien wahrgenommen. Die technischen Neuerungen dieser Räume werden betont, die Auseinandersetzung mit menschlichen Einstellungen und Interaktionen scheint in den Hintergrund zu rücken und ihnen gleichzeitig eine Sonderstellung zu verleihen, die sie von offline Medienräumen gravierend unterscheidet.

Im Seminar wird einerseits der Umgang der Benutzer mit ‚gewöhnlichen‘ Medienformen untersucht – die Produktion, Distribution und Rezeption von Amateurbildern unterschiedlicher Art in verschiedenen medialen Kontexten. Andererseits werden auch die verschwimmenden Grenzen von professionellem, semi-professionellem und Amateur-Material in Mainstream-Medien thematisiert und damit die aktuelle Debatte zum bildhaften Amateur-Engagement und dem traditionellen Verständnis von Amateurkulturen.

Zentral für die Auseinandersetzung mit dieser Problematik wird der Begriff Performativität. Umstände und Teilnehmer einer performativen Handlung sind der Schlüssel für ihre Durchführung (vgl. Austin 1961, 245). In einer performativen Äußerung steht das Vollziehen einer Handlung im Vordergrund und nicht die Wahrhaftigkeit einer Aussage. Davon

ausgehend, dass mit performativen Akten ein gemeinsames Terrain geschaffen wird, beschäftigt sich das Seminar mit der Frage, inwiefern Performativität als Werkzeug des kollektiven Gedächtnisses in den Amateurbildkulturen fungiert.

Einführende Literatur:

Arendt, Hannah (1958/2006): *Vita activa oder vom tätigen Leben*. München: Piper Verlag.

Austin, J.L. (1961/1970): *Philosophical Papers*. London u.a.: Oxford UP.

Bolt, Barbara (2004): *Art beyond representation. The Performative Power of the Image*. London und New York: I.B. Tauris.

Halbwachs, Maurice (1980): *The collective Memory*. New York: Harper and Row.

Hasseman, Brad (2007): "Rupture and Recognition: Identifying The Performative Research Paradigm." In: Barret, Estelle und Bolt, Barbara (Hg.): *Practice as Research. Approaches to Creative Arts Enquiry*. London und New York: I.B. Tauris.

Searle, John R. (1969): *Speech Acts. An Essay in the Philosophy of Language*. London und New York: Cambridge UP.

Zimmermann, Patricia R. (2009): "Speculations on Home Movies: Thirty Axioms for Navigating Historiography and Psychic Vectors". In: Sonja Kmec and Viviane Thill (Hg.): *Private Eyes and the Public Gaze. The Manipulation and Valorisation of Amateur Images*. Trier: Kilomedia. S. 13-23.

051 715 Die moralische Ökonomie der Infografik

**Rentemeister /
Wippich**

Kommentar

Infografiken unterliegen als Visualisierungspraktiken komplexer Wirklichkeiten (von wissenschaftlichen Erkenntnisprozessen über Ereignisanalysen bis hin zur IKEA-Bauanleitung) dem gewissen Anspruch eines „Alles kapiert?“ (Serge Daney). Doch auf welche Weise kommt dieser Anspruch ins Bild? Das Seminar untersucht die politischen und moralischen Praktiken des bildgebenden Verfahrens „Infografik“. Sie werden dabei als chronotope Verfahren, Armaturen der Sichtbarkeit, grafisches Monitoring etc. vorgestellt und auf ihre komplexen Verhältnisse gesampelter Bildlichkeit und ihre Praktiken des Zeigens und Verbergens hin analysiert.

Das Seminar kombiniert dazu medienhistorische und medientheoretische Analysen mit praktischen Übungen der Analyse und Produktion infografischer Verhältnisse.

Materialien werden bereitgestellt und ein MOODLE (oder Blackboard)-Kurs eingerichtet. Für einen ersten Einblick zum Thema „Infografik“ siehe das Kapitel „Informational Graphics“ in Paul Martin Lester: *Visual Communication – Images with Messages*, Belmont, London 2006: 176-199.

051 716 Remix this course!

Schlesinger

Kommentar

„Man muss keine neuen, nie gesehenen Bilder suchen, aber man muss die vorhandenen Bilder in einer neuen Weise bearbeiten, dass sie neu werden.“

Harun Farocki

Was nach Farocki für die Bilder gilt, könnte man auch für Töne und Geräusche behaupten. Im Seminar sollen verschiedenartige alte und neue, legale und illegale Verwendungsweisen von Fremdmaterial analysiert werden.

Vom Essayfilm (z.B. Harun Farocki, Hartmut Bitomsky) zu Arbeiten der Medienkunst (z.B. Christoph Girardet, Matthias Müller) bis hin zu Vidding, Machinima, Mashups oder Remixes werden visuelle und akustische Formen und Formate von Appropriation, kultureller Anthropophagie, Beispiele der Glitch Studies und der Convergence Culture (Henry Jenkins) erforscht.

Neben der theoretischen Aneignung sollen sich die TeilnehmerInnen auf die Suche nach Bildern und Tönen begeben, um in eigenen Arbeiten Found Footage und erworbenes Wissen neu zu montieren und zu mischen.

Leistungsnachweis:

Anwesenheit, aktive Teilnahme, Materialrecherche und Präsentation, Hausarbeit und/oder praktische Arbeit für einen benoteten Schein.

Zur Einführung:

Jenkins, Henry: *Convergence Culture. Where Old and New Media Collide*, New York University Press, New York 2006.

Sonvilla-Weiss, Stefan: *Mashup Cultures*. Springer Science+Business Media, Wien/New York 2010.

RiP: A Remix Manifesto (Brett Gaylor, 2009).

051 717 **Politiken der Medien in Zeiten der Postdemokratie**

**Andreas /
Blachut**

Kommentar

Colin Crouch, der das Phänomen der „Postdemokratie“ in seinem Essay von 2004 analysierte und damit einen Klassiker in der politischen Gegenwartsliteratur verfasste, führt die Entleerung der Politik im kapitalistischen Demokratiemodell auf einen Paradigmenwechsel in der Wirtschaftspolitik zurück. Die Logik des Realmarktes, nach der der Wert eines Handelsguts nach dessen materieller Qualität bemessen wird, wurde verdrängt: Nicht reale Werte und Inhalte bestimmen seither die Politik, sondern die Perfektionierung der Äußerlichkeiten. Darstellung und Image entscheiden – äquivalent zur Logik des Finanzmarktes – über den Erfolg oder den Misserfolg des Produkts, das in diesem Fall „Partei“ bedeutet.

Die Verschiebung und Neuverortung politischer Entscheidungsorte im westdemokratischen Umfeld unter dem Stichwort „Postdemokratie“ wird disziplinübergreifend diskutiert. Eine Vielzahl kritischer philosophischer und diskurstheoretischer Ansätze konstatiert, dass die Sicht- und Sagbarkeiten der Politik systematisch festgelegt und durch Platzierungen von Themen in der Öffentlichkeit im Vorfeld bestimmt und gelenkt werden. Dem gegenüber stehen Entwürfe einer Repolitisierung, sie fordern, öffentliche Meinung polemisch zu führen: Demokratie als Dissens. Viele theoretischen Überlegungen gehen daher vom Politischen als Gegensatz der Politik aus, da sich Politik nur auf die systemerhaltende Aushandlung zwischen den verschiedenen demokratischen Institutionen und den sie begleitenden Institutionen der öffentlichen Meinung bezieht, das Politische hingegen auf die Diskursivität und die grundlegende Konflikthaftigkeit des Politischen.

Im Seminar soll im Umfeld dieses Themenkomplexes zunächst diskutiert werden, wie aktuelle künstlerisch-dokumentarische Arbeiten das benannte Problemfeld aufgreifen. Weiterführend soll ein Einblick in die theoretische Debatte klären, welche unterschiedlichen Ansätze die zunächst polemisch entworfene These Crouchs aufgreifen und dazu beitragen können, diese in medienwissenschaftliche Beschreibungen des Politischen zu überführen. Inwiefern etwa erzeugen Dokumentarfilme alternative Darstellungsmodi, die dem Politischen zuzuordnen wären? Lässt sich das Fernsehen unter dem Einfluss globaler Medienunternehmen repolitisieren? Wird das Politische wieder möglich durch soziale Netzwerke/Plattformen wie Twitter, Wikileaks oder Guttentag, die durch Technologien der Echtzeit und der Online-Kollaboration die Produktion und weltweite Publikation politischer Inhalte innerhalb von Sekunden ermöglichen? Das Internet ist längst nicht nur Archivar politischer Bild- und Schrift Dokumente, sondern scheinbar wirkmächtiges Werkzeug in politischen Prozessen und Konflikten.

Das Seminar findet als vierstündige Veranstaltung statt. Zusätzlich zu den wöchentlichen Sitzungen wird die Teilnahme an der Tagung „Dokumentarfilm und Politik. Politiken des

Dokumentarfilms“ vom 13.-15. Oktober im Kölner Filmhaus angeboten. Werden neben den üblichen Leistungen beide Teilnahmen (Tagung + Seminarsitzungen) erbracht, kann ein Modulschein erworben werden. Hierfür findet ein Vortreffen am 6.10., 16-18 Uhr in GA 1/153 statt. TeilnehmerInnen, die nur an dem Seminar teilnehmen möchten, können einen einzelnen Seminarschein erwerben.

051 718 Theorie und Praxis des Auslandsrundfunks

Thomaß

Kommentar

Im internationalen Zusammenhang zählt die Darstellung eines Landes oder eines Kulturraumes per Fernsehen längst zum unverzichtbaren Standard. Damit ist Auslandsrundfunk einerseits Teil der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik, die in Deutschland seit einiger Zeit unter dem Motto „Dialog der Kulturen“ geführt wird. Andererseits muss sich Auslandsrundfunk auch am jeweiligen Zuschauermarkt behaupten, um im Heimatland genügend Legitimation zu erfahren. Dieses Spannungsverhältnis, in dem Auslandsrundfunk steht, ist mit Veränderungen in der internationalen Kommunikation, deutlicher geworden. In der Lehrveranstaltung soll der theoretische und kommunikationspolitische Kontext, in dem Auslandsrundfunk stand und steht, am Beispiel der Deutschen Welle und an weiteren Auslandssendern anderer Länder analysiert werden. Entwicklung, Bedeutung, ökonomische und politische Grundlagen sowie die Praxis des Auslandsrundfunks sind die Bereiche, die untersucht werden. Im Rahmen der Lehrveranstaltung findet eine Exkursion zur Deutschen Welle nach Bonn statt, wo die Erkenntnisse aus der Lehrveranstaltung im Dialog mit Mitarbeitern des Senders überprüft und vertieft werden können.

Sehr gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung für die Mitarbeit in dem Teilmodul.

Voraussetzungen

Als unbenotete Leistung wird (neben der regelmäßigen Teilnahme) ein Referat und die Übernahme von Protokollen erwartet; die benotete Leistung ist zudem an eine Hausarbeit gebunden.

Einführende Lektüre

Zöllner, Oliver (2009): Internationaler Auslandsrundfunk. In: Hans-Bredow-Institut (Hg.): Internationales Handbuch Medien. Baden-Baden: Nomos, 175-183.

Kleinstauber, Hans J. (2002): Auslandsrundfunk in der Kommunikationspolitik. Zwischen globaler Kommunikation und Dialog der Kulturen. In: Grundlagentexte zur transkulturellen Kommunikation. Andreas Hepp (Hg.). Konstanz: UVK (UTB für Wissenschaft; 2371), S. 345-372.

051 719 Medien im politischen Prozess

Thomaß

Kommentar

Das Zusammenspiel von Medien und Politik prägt den politischen Prozess in der Öffentlichkeit. Politikvermittlung findet in Medien und durch Medien statt. Das Verhältnis von Medien und Politik bestimmt, auf welche Weise Medien politisches Handeln und die Teilnahme an politischen Prozessen ermöglichen, begünstigen, behindern oder modifizieren. In diesem Seminar wird untersucht, welchen Stellenwert Medien im politischen Prozess einnehmen, wie man diesen theoretisch beschreiben und empirisch erfassen kann. Damit steht das Verhältnis von Mediensystem und politischem System im Zentrum des Interesses. Welche theoretischen Grundlagen gibt es? Welches sind zentrale Forschungsfragen? Welche Erkenntnisse liegen dazu bereits vor? Die Studierenden werden angeregt, eigene Fallstudien zum Thema zu untersuchen.

Voraussetzungen

Als unbenotete Leistung wird (neben der regelmäßigen Teilnahme) ein Referat und die Übernahme von Protokollen erwartet; die benotete Leistung ist zudem an eine Hausarbeit gebunden.

Einführende Literatur

Sarcinelli, Ulrich/Tenscher, Jens (Hrsg.) (2008): Politikherstellung und Politikdarstellung. Beiträge zur politischen Kommunikation. Köln: Herbert von Halem Verlag.
Esser, Frank/Pfetsch, Barbara (2003): Politische Kommunikation im internationalen Vergleich. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

051 720 Comic und Animationsfilm als dokumentarische Form

Christen

Kommentar

Comic und Animationsfilm haben in der jüngeren Vergangenheit als dokumentarische Formen zunehmend an Bedeutung gewonnen (s. u.a. Ari Folmans WALTZ WITH BASHIR von 2008). Animadok, die für animierte Dokumentarfilme eingerichtete Sektion von Dok Leipzig feiert 2011 ihr fünfzehnjähriges Bestehen und im Zuge des Booms der „graphic novel“, des vorwiegend für ein erwachsenes Publikum bestimmten Comics in Buchlänge, sind mehrere dokumentarische Arbeiten entstanden (Joe Sacco: *Palestine, Footnotes in Gaza, Safe Area Gorazde*; Art Spiegelman: *Maus*; Emmanuel Guibert/Didier Lefèvre/Frédéric Lemercie: *Der Fotograf*; Thomas Henseler/Susanne Buddenberg: *Grenzfall*). Wir werden uns im Rahmen des Seminars mit der Geschichte und Ästhetik dieser Formen und der Frage beschäftigen, ob und wie der Begriff der Dokumentarischen von ihnen her neu bestimmt werden muss.

Zur Einführung:

McCloud, Scott (2010): *Understanding Comics: The Invisible Art*. 37th ed. New York: Harper.

051 721 Theorien der Fotografie

Christen

Kommentar

Die Wende zur digitalen Produktion und Zirkulation von Fotografien hat die mit ihr befasste Theorie zu einer Neubestimmung des eigenen Standorts veranlasst, die längst nicht mehr nur die Frage der Referenz und des ontologischen Status fotografischer Bilder betrifft. Wir werden neue Ansätze der Fototheorie (s. Robin Kelsey, Blake Stimson [2008]: *The Meaning of Photography*, Williamstown: Sterling and Francine Clark Art Institute) zum Anlass nehmen, auf die klassischen Texte (Sontag, Krauss, Dubois, Barthes, Flusser) und Textsammlungen der Fototheorie (Burgin, Belton) zurückzukommen, um im Sinne einer Bestandsaufnahme zu klären, wie weit sie im Zeichen der jüngeren mediengeschichtlichen Entwicklungen noch tragen.

Teilnahmebedingung sind die Übernahme einer Sitzungsvorbereitung und die Vorlage von sechs Lektürekarten im Umfang von jeweils einer bis eineinhalb Seiten (verteilt auf die entsprechenden Termine).

Literatur zur Einführung

Geimer, Peter (2009): *Theorien der Fotografie zur Einführung*. 2., verb. Aufl. Hamburg: Junius.

Bolton, Richard (ed.) (1989): *The Contest of Meaning: Critical Histories of Photography*, Cambridge: MIT Press.

Burgin, Victor (ed.) (2009): *Thinking Photography*. 15th ed. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Wolf, Herta (Hrsg.) (2002): *Paradigma der Fotografie. Fotokritik am Ende des fotografischen Zeitalters*, Bd. 1, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Wolf, Herta (Hrsg.) (2003): *Diskurse der Fotografie. Fotokritik am Ende des fotografischen Zeitalters*, Bd. 2, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

**051 722 Visual Communication and Media Theory. From photographic Schröder
,authenticity' to constructivism**

Kommentar

First, photographic images claimed to represent an undisputable 'truth' of perception. The camera was seen and presented as the 'pencil of nature', a notion that served as title for the first book with photographs ever printed. Soon photography was seen as a tool for communication, prone to manipulation and persuasion while at the same time providing several differing meanings at once. The development of digital photography apparently had a crucial impact on everyday and scientific notions of the photographic possibilities and constraints. Whereas all the possibilities of image-manipulation with digital image processing have been discussed intensely, very little attention has been paid to the fact, that 'authenticity' in general might be considered a strange concept whatever the aim and the quality of digital photography are thought to be.

In this seminar photo-theories will only serve as a starting point for a broader perspective on media theory. We will focus on the different modes and functions of visual communication, concepts that have always been open to debate. Special attention will be given to self-referential models concerning the observer and the relevance of modes of visual communication in digital environments. Based on this, constructivist media theory will be discussed in search for a more elaborate model of understanding the everyday construction of media reality.

The seminar will discuss a number of texts related to photo theory and to the function of visual communication in society. To get familiar with basic concepts and the history of visual communication just one book shall be mentioned here. More texts will be available via the Blackboard e-learning system.

First reading:

Lester, Paul Martin: *Visual Communication. Images with Messages*. 4th. Ed. (Thompson Wadsworth) Belmont, CA, 2006

**051 723 Körper, Haut und mediale Oberflächen in aktuellen Stewen
Formen des Monumentalfilms**

Kommentar

Die gegenwärtigen Ausprägungen des Monumentalfilms wie *GLADIATOR* (USA/UK 2000), *TROY* (USA 2004), *300* (USA 2006) und *AGORA* (ESP 2009) sind maßgeblich geprägt durch die haptische Inszenierung von Gegenständen und Körpern sowie die (audio-)visuelle Präsenz und narrative Relevanz von Oberflächenstrukturen, zu denen insbesondere Stein, Stoff, Haut und Landschaft zählen. In einem ersten Analyseschritt gilt es, diese Inszenierungstendenzen im Hinblick auf ihre Kopplung mit Genderdiskursen zu hinterfragen: Wie werden diese Motive und die darüber verhandelten Diskurse von Zeit, Geschichte, Tod und Medialität mit Männlichkeit und Weiblichkeit verschaltet? Diese Themen scheinen in den genrespezifischen, 'spektakulären' Szenen in der Arena oder auf dem Schlachtfeld zusammenzulaufen. Unter Rückgriff auf Theorien von Laura Mulvey lässt sich fragen, inwieweit die durch Genderpositionierungen bedingten Blickkonfigurationen in der Inszenierung dieser Schau-Plätze verschoben, selbst reflektiert und konstruktiv überdacht werden. Anschlussfähig sind darüber hinaus Theorien der Phänomenologie, die insbesondere von Vivian Sobchack und Laura Marks formuliert worden sind. Der filmische Inszenierungsmodus einer 'haptischen Visualität' erlaubt eine Filmerfahrung in Form einer körperlichen Selbst-Erfahrung des Zuschauers. Verbindungspunkt ist hierbei die filmische Leinwand, die gleichsam als Haut eine Instanz der Grenzziehung und -aufhebung darstellt.

In diesem Kontext werden die aktuell relevanten Formen der medialen Digitalität und der 3D-Technik in besonderer Weise thematisierbar.

Das Seminar möchte diesen Deutungs- und Erfahrungsdimensionen in assoziativer Weise nachspüren, um schließlich den Erlebnisraum Kino anhand des Monumentalfilms selbst greifbar zu machen.

051 724 Unzuverlässiges Erzählen im Film vor 1990

Leiendecker

Kommentar

Erzählerische Unzuverlässigkeit erfreut sich momentan sehr großer Beliebtheit, wie man an der großen Zahl aktueller Spielfilme ablesen kann, in denen die ZuschauerInnen durch die Narration in die Irre geführt werden. Normalerweise wird der Beginn dieses Booms in den 1990er-Jahren verortet, ausgelöst durch Filme wie *THE USUAL SUSPECTS*, *FIGHT CLUB* oder *THE SIXTH SENSE*. Obwohl erst diese Filme erzählerische Unzuverlässigkeit für das Mainstream-Kino wirklich „salonfähig“ gemacht haben, stehen sie doch in einer langen Tradition.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll betrachtet werden, wie sich unzuverlässiges Erzählen vor seiner Ankunft im Mainstream entwickelt hat. Hierfür werden zunächst die wichtigsten Begrifflichkeiten neoformalistischer Filmanalyse erarbeitet. In einem zweiten Schritt sollen verschiedene Unzuverlässigkeitsmuster in ihrer historischen Entwicklung beobachtet werden. Schließlich soll unzuverlässiges Erzählen im Film durch den Quervergleich mit anderen Medien und die Betrachtung der historischen Veränderungen der filmischen Rezeptionspraxis in einen breiteren Kontext gestellt werden.

In der begleitenden Sichtung werden die Themen der einzelnen Sitzungen durch entsprechende Filmbeispiele verdeutlicht (u.a. *DAS CABINET DES DR. CALIGARI*, *CARNIVAL OF SOULS*, *IMAGES* und *ANGEL HEART*).

Für die Erteilung eines Leistungsnachweises ist neben einem Referat das Anfertigen einer Hausarbeit notwendig.

Literatur zur Einführung:

Liptay, Fabienne / Wolf, Yvonne (2005) (Hg.): *Was stimmt denn jetzt? Unzuverlässiges Erzählen in Literatur und Film*. München.

051 727 Journalismus: Regionale, professionelle und hybride Teilsysteme

Dupuis

Kommentar

Während das 20. Jahrhundert auch das Jahrhundert des Journalismus genannt wurde, wurde seine gesellschaftliche Bedeutung in diesem Jahrhundert bereits in Frage gestellt (Weischenberg). Sowohl im Zuge der technischen Entwicklungen als auch der Pluralisierung der Gesellschaft hat sich der Journalismus segmentiert und erreicht dadurch weniger die breite Öffentlichkeit als zunehmend kleinere Zielpublika. Wie sieht die aktuelle Situation aus? Im Seminar soll die Ausdifferenzierung des Journalismus hinsichtlich seiner Organisationsformen angeschaut werden.

051 728 Medienkompetenz vermitteln: Theorie und Praxis

**Radoslavov /
Züger**

Kommentar

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit dem komplexen und heterogenen Feld der Medienkompetenz aus der Perspektive ihrer Vermittlung in der Praxis. Im ersten Teil des Seminars lernen Studierende unterschiedliche Begriffsdefinitionen der Medienkompetenz wie auch Problemfelder, Zielgruppeneigenschaften und Methoden der Medienkompetenzvermittlung

kennen, die dann im zweiten Teil durch die Gruppenerarbeitung eines didaktischen Konzepts in der Praxis operationalisiert werden. Hierzu wird Anfang Januar ein mehrteiliger Tagesworkshop für Schüler aus der Hildegardis-Schule, Bochum, angeboten, der von den verschiedenen Studentengruppen selbstständig gestaltet wird.

051 729 Alles ein Ereignis – Medien (Un)Sinn

Grashöfer

Kommentar

Waren der ARD-Brennpunkt oder das ZDF-Spezial bis vor einigen Jahren noch Raritäten im abendlichen Fernsehprogramm, so gehören sie mittlerweile erwartbar zu jedem Geschehen, das sich nur irgendwie und einigermaßen als ‚Ereignis‘ beschreiben lässt. Ob politischer Rücktritt, Bankenkrise oder Grippewelle – die Sondersendung ist im Grunde genommen vorprogrammiert.

Doch was sind die Kriterien, um ein Geschehen zum gesellschaftlich relevanten Ereignis zu erklären? Die Nachrichtenwerttheorie selbst scheint entwertet zu sein. Aufmerksamkeitssteuerung sucht und findet neue Bandbreiten. Bei all dem drängt sich mitunter die Frage auf, ob mittlerweile nicht auch dem Bedeutungslosen Bedeutung beigemessen wird, nur um es berichtenswert erscheinen zu lassen. In einer sich ständig neu formierenden Medienlandschaft spielen hier nicht zuletzt Entwicklungen im Web 2.0 eine Rolle. Es scheint, als hinkten die ‚alten Medien‘ den ‚neuen‘ stets hinterher, als seien Blogger und Twitterer immer noch einen Wimpernschlag aktueller als der Journalist in der Live-Schalt.

Was also macht ein Ereignis aus? Was sind seine gesellschaftlichen, was seine medialen Kriterien? Das Seminar wird diesen Fragen nachgehen, wobei zum einen theoretische – soziologische wie philosophische – Konzepte des Ereignisses bzw. des Ereignishaften anhand von Texten diskutiert werden, zum anderen an Beispielen aus Rundfunk und Web 2.0 im Rahmen von Projektgruppen gearbeitet werden wird.

Einführende Literatur

Kepplinger, Hans Mathias: Realitätskonstruktionen, Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2011

051 730 Ideenwerkstätten des deutschen Fernsehens im internationalen Vergleich

Siewert

Kommentar

Die meisten Fernsehsender entwickeln neue Formatideen mithilfe einer Redaktion, um in diesem Medium eine Nische des Experimentierens zu gewährleisten (z.B. die Quantum-Redaktion des ZDF). Im Seminar wird im Besonderen die Arbeit des „Kleinen Fernsehspiels“ analysiert, welches seit den 1960er Jahren als Ort der Förderung von innovativen Eigenproduktionen fiktionaler, dokumentarischer und experimenteller Filme renommierter Filmemacher und Nachwuchsfilmer dient. Als Vergleich ziehen wir experimentelle Filmformen von ARD, arte, Channel4 und HBO hinzu. Die ökonomischen Voraussetzungen und politischen Gegebenheiten innerhalb der Institutionen, die Arbeit der Redakteure, die Kollaboration mit Filmhochschulen und Festivals sowie die Fördermöglichkeiten von Fernsehfilmen sind hierbei Gegenstand genauerer Untersuchung. Zu diesem Zweck werden verschiedene Vertreter aus der Fernsehindustrie befragt.

Einen weiteren wesentlichen Bestandteil des Seminars bilden die Analyse der formalen, narrativen und technischen Besonderheiten ausgewählter Filme und Programme sowie die Lektüre theoretischer Texte zu Industrie und Ästhetik des Fernsehens.

Teilnahmeschein: aktive Teilnahme, Lesekarten, Referat

Leistungsschein: aktive Teilnahme, Lesekarten, Referat und Hausarbeit

**051 735 Stoff- und Formatentwicklung für Film, Fernsehen und
Neue Medien**
Lingemann
Kommentar

Gute Ideen für Film, Fernsehen und Neue Medien sind Gold wert, kein Zweifel. Doch bedarf es einiger Anstrengungen, ein marktreifes Konzept aus ihnen zu formen. Auch Kino-Blockbuster und Erfolgsformate im Fernsehen sind in der Regel weniger das Produkt spontaner Eingebungen und Musenküsse. Vielmehr sind sie das Ergebnis eines konzertierten Entwicklungsprozesses, welcher der aktuellen Marktlage wie auch den Gepflogenheiten einer Branche maßgeblich Rechnung trägt. Ob Film-Story oder Formatidee – vor jeder Möglichkeit der Realisierung gilt es, ein Projekt in seinen wesentlichen Aspekten zu konturieren und in die Verwertungslogik der Marktakteure einzupassen.

Vor diesem Hintergrund widmet sich das Seminar praxisorientiert der Stoff- und Formatentwicklung für Film, Fernsehen und Neue Medien. Ziel ist es, im Laufe der Veranstaltung eine Content-Idee zu einem marktreifen Pitch-Papier (Exposé, Treatment) zu formen und zu präsentieren. Neben Themen-Recherche und Genre-Entwicklung im internationalen Kontext spielen dabei vor allem auch die aktuelle Lage auf den Medienmärkten, der Programmwettbewerb, Aspekte der Programmplanung und nicht zuletzt die Finanzierungsoptionen eine zentrale Rolle für die Ausarbeitung des Konzeptes. Die Teilnehmer können eigene Ideen in das Seminar einbringen und bearbeiten. Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist dringend erforderlich.

051 736 Die Wahrheit über das Filmemachen
Sydow
Kommentar

Von der ersten Idee über die Finanzierung, bis hin zu Dreh und anschließender Auswertung wird der praktische Weg eines Spielfilmes dargestellt. Dabei wird nach einer Einführung über das grammatikalische Vokabular des Films vertiefend auf die Arbeit am Drehbuch (Figurenentwicklung, Arbeit am Dialog etc.), praktische Regiearbeit am Set und die spezifischen Umstände des deutschen Filmmarktes eingegangen.

Der Autor und Filmemacher René Sydow (UNTER WÖLFEN, LAMENTO) berichtet aus der Arbeitswelt jenseits aller Idealisierung und Theorie über das Entstehen eines Spielfilmes, sowohl aus klassischer, wie auch aus der Sicht eines Independent-Filmers.

Das Seminar ist sowohl unter der Woche, wie auch am Wochenende möglich, entweder mit 7 Sitzungen à 4 Stunden (bevorzugt) oder auch mit 14 Sitzungen à 2 Stunden.

Vita:

*René Sydow (*1980) ist Schauspieler, Autor und Regisseur von preisgekrönten Kurzfilmen und in Zusammenarbeit mit Daniel Hedfeld von drei abendfüllenden Spielfilmen. Er arbeitete u.a. am Staatstheater Stuttgart und Schauspiel Dortmund, für RTL, VOX, SWR etc.; daneben ist er als Dozent an Filmakademien und Universitäten in den Fächern Regie, Filmgeschichte und Dramaturgie tätig.*

051 737 „Filme zeichnen“ – wie man Comics macht
Wisbar
Kommentar

Im Comic geht es darum, Geschichten zu erzählen. Moderne und außerordentlich populäre Umsetzungen wie CASTRO, PERSEPOLIS, MAUS oder THE ARRIVAL zeigen auf, dass sich ein guter Comic nicht am Stil erkennen lässt. Die Qualität einer Arbeit lässt sich nicht anhand der Einfachheit der Darstellung, von fehlendem zeichnerischen Detail, fehlender Farbe oder Anatomiefehlern bewerten. Aus diesem Grund soll dieses Seminar kein Zeichenkurs im eigentlichen Sinne sein. Es soll nicht darum gehen, Muskelgruppen zu lernen oder Portraits zu zeichnen. Wichtiger ist: Was macht einen guten Comic aus, und vor allem, wie macht man selbst einen ‚guten‘ Comic?

Das Seminar wird Antworten auf diese Fragen geben und den Teilnehmern bei der

Entwicklung ihrer eigenen Comics zur Seite stehen. Dabei orientiert es sich am natürlichen Arbeitsablauf bei der Entwicklung eines Comics für einen kommerziellen Verlag in Deutschland. Es richtet sich an Studierende mit Freude am Zeichnen, sowie der Bereitschaft zur selbstständigen Bearbeitung der Übungsaufgaben – zeichnerische Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich.

Ziel ist es, möglichst individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer einzugehen. Dazu soll die Möglichkeit zur Einholung von Einzelkritik am Ende der jeweiligen Termine bestehen. Als Comiczeichnerin und Illustratorin kann ich praxisorientierte Ratschläge geben und nicht nur mit Rat, sondern auch mit Stift zur Seite stehen.

Konkret behandelt werden soll:

- Verschiedene Formen von Comic und ihre jeweiligen gestalterischen Anforderungen
- die Entstehung eines Comics vom rohen Konzept zur fertigen Arbeit
- Stimmung und Dynamik – der Einsatz von Stilmitteln und ihre Wirkung im Comic (Paneling und Gutter, Soundwords, Schnitte etc.)
- Häufige Probleme in der zeichnerischen Umsetzung (Character Design, was gezeigt werden soll und was nicht, Dialog und die Arbeit mit langen Gesprächen ohne Handlung etc.)
- die Ausarbeitung des Comics (insbes. Tusche und „Spotting Blacks“, Tipps zur Technik)
- Bücher, die man kennen sollte, Strategien zur Vernetzung und Veröffentlichung, der deutsche Comicmarkt und was ihn besonders macht.

051 738 Barrierefreie Internetauftritte – einfach für alle

Schäfer

Kommentar

Ziel des Seminars ist es, Grundlagen zu vermitteln, um Barrieren bei Internetauftritten zu erkennen, abzubauen und zu vermeiden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen dabei Einblicke in den Prozess der Betreuung eines Internetauftrittes – von der Programmierung über die grafische Gestaltung bis hin zur redaktionellen Betreuung – erhalten.

Die Grundidee der Barrierefreiheit im Web ist, zugängliche Internetauftritte und Rahmenbedingungen zu schaffen, die allen Menschen eine diskriminierungsfreie Nutzung von Inhalten ermöglichen. Auf Barrieren treffen dabei nicht nur Menschen mit Behinderung, obwohl sie häufig als primäre Zielgruppe von Barrierefreiheit gesehen werden. In Abhängigkeit der betrachteten Ebenen (technisch, gestalterisch und inhaltlich) kann eine Vielzahl von Besucherinnen und Besuchern von Zugangsschwierigkeiten betroffen sein. Im Gegensatz dazu zeichnen sich zugängliche Internetauftritte dadurch aus, dass sie an die Nutzerinnen und Nutzer möglichst wenige Anforderungen stellen (sowohl technisch als auch körperlich). Daher gewinnt Barrierefreiheit unter dem Aspekt der Auffindbarkeit von Informationen (u. a. durch Suchmaschinen) und damit auch für das Marketing eine zunehmend wichtige Bedeutung.

Im ersten Teil des Seminars steht eine Einführung zum Thema „Was sind Barrieren im Internet?“ im Vordergrund. Im zweiten Teil wird an vorhandenen Internetauftritten das vermittelte Wissen praktisch angewandt: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen selbstständig Internetauftritte auf Barrieren überprüfen. Im dritten und abschließenden Teil sollen individuelle Lösungen für eine Verbesserung der jeweiligen Internetauftritte erarbeitet werden.

051 739 Schreib- und Recherchewerkstatt: Diversity-Berichterstattung Warum sind Kinder mit Migrationshintergrund die Verlierer im Bildungssystem?

Iglesias

Kommentar

Journalistische Grundfertigkeiten wie Themenwahl, Recherche, Interviewführung und Artikelschreiben werden am Thema Benachteiligung und Diskriminierung im Bildungssystem

geübt. Die Mainstream-Berichterstattung wird im Hinblick auf mediale Diskriminierung analysiert, um Kriterien für die eigene Berichterstattung zu entwickeln. Ziel der Recherche- und Schreibwerkstatt ist das Verfassen journalistischer Beiträge, die in „Vielfalt – Das Bildungsmagazin“ veröffentlicht werden. Zwischen den Blockseminaren müssen Themen und Ereignisse auch vor Ort recherchiert werden.

Inhalte der Seminare

15.10.2011

Input und Reflexion über das deutsche Bildungssystem
Einführung in die journalistische Recherche und Themenwahl
Schreibwerkstatt: Meldungen verfassen
Planung der Recherche und Themenumsetzung

12.11.2011

Kollegiales Feedback
Interviews in Theorie und Praxis
Schreibwerkstatt: aus Interviews und persönlichen Eindrücken werden Texte

Inhalt: journalistische Themenfindung / Rechercheplanung / Interviews

17.12.2011

Redaktionssitzung: Heftplanung; Schreibwerkstatt aktuelle Meldungen

051 740 CT das Radio – Sprechtraining

Röhnelt

Kommentar

Ohne Stimme kann Radio nicht funktionieren: Die Stimme wird benötigt um alle Informationen zum Hörer zu transportieren. In diesem Kurs sollen den Teilnehmern Methoden und Übungen an die Hand gegeben werden, um sich der Möglichkeiten ihrer Stimme bewusst zu werden. Einen Schwerpunkt bilden dabei gezielte Übungen zur Artikulation und zur Betonung. Weitere Übungen finden im Tonstudio statt und werden durch professionelles Feedback der Dozentin begleitet. Theorie-Input durch die Dozentin rundet den Inhalt des Angebots ab.

051 741 CT das Radio - Interviewtraining

Dinsing

Kommentar

Ein gutes Interview hängt vor allem von einem ab: einem guten Moderator. Ein solcher ist ein hervorragender Zuhörer, Bindeglied zwischen Gast und Publikum, sehr gut vorbereitet, journalistisch versiert und hat außerdem noch Persönlichkeit.

Letztere bringen die Teilnehmer zu diesem Workshop mit, den Rest lernen sie: Zu den Themen gehören u. a. Recherche und Vorgespräch, Interview-Formen, Fragetechniken und der Umgang mit dem Gast.

Das Interviewtraining ist praktisch ausgelegt, Die Teilnehmer üben verschiedene Interview-Situationen, lernen die Unterschiede zwischen themen- und personenzentriertem Interview kennen und können sich in zielführenden Fragestellungen erproben.

Tipps und Tricks für schwierige Gäste oder Situationen runden den Workshop ab.

051 742 Fernsehmagazinsendung TV.RUB**Stolpe-Krüger****Kommentar**

„Macht an! Macht mit!“ Unser Slogan ist Programm. TV.RUB ist das Unimagazin von Studenten für Studenten realisiert von der Bochumer Lehr- und Lernredaktion am Institut für Medienwissenschaft (<http://tv.rub.de>). Ihr wollt wissen wie Fernsehen machen geht? Dann produziert mit uns im Praxismodul Experteninterviews, Campus-Umfragen und Magazinbeiträge zu Themen rund ums Studentenleben (Forschung, Lehre, Events, Sport, Kultur). Wie wird eine Idee zum fertigen Film? Hier könnt ihr es praktisch erfahren.

In zweiwöchigen Blockseminaren bekommt ihr journalistisches Basiswissen vermittelt, lernt eigene Filmkonzepte zu schreiben und zu texten. In den Wochen, wo kein Blockseminar stattfindet, trifft ihr Euch für die praktischen Übungen, in denen ihr Kamera- und Schnitteinführung bekommt und eure Beiträge in der Form von Gruppenarbeit vorantreibt. Hierbei wird jede Arbeitsgruppe von einem festen Tutor betreut. So lernt ihr drehen, schneiden und das Einsprechen der Filmkommentare. Durch Teilnahme an der Redaktionssitzung der erfahrenen Freien (frühere Seminarteilnehmer) könnt ihr die TV.RUB Sendung aktiv mitgestalten: Moderationen aufzeichnen, das Magazin zusammenfahren und zukünftige Themen mitbestimmen.

Das Ergebnis wird einmal im Monat beim Sender NRWISION (<http://www.nrwision.de>) im Kabelnetz von Unity-Media im ganzen Nordrhein-Westfalen ausgestrahlt und ist jederzeit über YouTube, Facebook, Vimeo und unsere eigene Mediathek <http://tv.rub.de/> im Internet abrufbar.

Neugierig? Dann macht an - und macht mit!

Scheinvoraussetzungen

regelmäßiger Seminarbesuch, Teilnahme an den Redaktionssitzungen, Campusumfrage, Drehkonzept und ein fertiger Beitrag.

**051 754 Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungs-
themen der Medienwissenschaft****Deuber-Mankowsky
Fahle /
Hörl /
Spangenberg****Kommentar**

Anhand von ausgewählten aktuellen Forschungsthemen werden in diesem Modul zentrale Fragestellungen und Diskussionszusammenhänge der Medienwissenschaft vermittelt und gleichzeitig Besonderheiten der interdisziplinären Wissenschaftssystematik unserer Disziplin aus historischer wie struktureller Perspektive verdeutlicht. Hierbei werden sowohl die nationale wie die internationale Forschungsvernetzung berücksichtigt.

Durch den Besuch dieses Moduls sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, exemplarisch komplexe Zusammenhänge der Medienwissenschaft sowohl aus historischer als auch systematischer Sicht zu erkennen, kritisch zu reflektieren und für ihre eigenen Forschungsarbeiten nutzbar zu machen. Denn die Einsicht in die Zusammenhänge von Forschungsfeldern, Forschungsorganisation, Erkenntnisinteressen und Methoden der Medienwissenschaft hat nicht zuletzt zum Ziel, die Studierenden der Master-Phase zu einer reflektierten Auswahl ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeiten hinzuführen, um ihre Forschungsziele besser definieren zu können.

Die Teilnahme an diesem Modul ist für Studierende im ersten Semester der M.A.-Phase des Studiengangs Medienwissenschaft Pflicht. Die TeilnehmerInnen müssen in diesem Modul einen benoteten Leistungsschein erwerben, für den in Absprache mit den Lehrenden unterschiedliche Leistungs- bzw. Prüfungsformen vorgesehen sind.

Das Seminar wird in kleinen Themenblöcken von verschiedenen Lehrenden abgehalten: Prof. Dr. Astrid Deuber-Mankowsky, Prof. Dr. Oliver Fahle, Prof. Dr. Erich Hörl und Prof. Dr. Peter M. Spangenberg.

051 755 Migration und Vielfalt (I)**Thomaß****Kommentar**

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Etwa ein Fünftel der Menschen, die in Deutschland leben, hat einen Migrationshintergrund. Ihre Erwartungen an die Medienangebote sind möglicherweise andere als die der Mehrheitsgesellschaft. Zudem stellt sich die Frage, wie Mainstream-Medien auf Migranten blicken und wie diese in den Medien erscheinen. Medien haben zwar die gesellschaftliche Vielfalt entdeckt. Dabei spielen nicht nur eine gewachsene Sensibilität für Integration, Multikulturalität und Transnationalisierung/Globalisierung eine Rolle, sondern auch handfeste ökonomische Motive. Doch stellt sich die Frage, ob *diversity* schon Realität in den Medien ist und welche Elemente ein *diversity mainstreaming* ausmachen könnten. In dem Projektmodul sollen Fragen rund um dieses Thema entwickelt und mögliche Konzepte im Hinblick auf Medienangebote und Medienpraktiken entwickelt werden.

Voraussetzungen für die Leistungsbewertung

Regelmäßige Teilnahme, Kurzreferate, die Übernahme von Protokollen, ein abschließender Projektbericht.

Einführende Literatur

Geißler, Rainer/Pöttker, Horst (Hg.): Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland. Problemaufriss, Forschungsstand, Bibliographie. Bielefeld: transcript.

Geißler, Rainer/Pöttker, Horst (Hg.): Integration durch Massenmedien – Mass Media-Integration. Medien und Migration im internationalen Vergleich. Bielefeld: transcript.

051 756 Menschen und Medien: Brauchen wir eine Medienanthropologie?**Tuschling****Kommentar**

Medien lassen sich nicht allein aus ihrer Relation zum Menschen erklären und die Eigenheit von Medien ist nicht darauf zu reduzieren, sie als besondere Werkzeuge oder eben Ausweitungen des Menschen und seiner Organe zu verstehen. Deswegen hat in weiten Teilen der Medienwissenschaft die Rezeptions- oder Wahrnehmungsforschung im engeren Sinne keine Tradition. Deswegen auch hat sich das Fach in seiner Gründungsphase unter anderem als produktive Kritik an hegemonialen Subjektivitätskonzepten gestaltet. Die ‚anthropologische Frage‘ blieb dennoch stets virulent, weil die Medienforschung ihre Aufschlusskraft gerade auch daran zeigt, wie die modernen Humanwissenschaften und Life Sciences mit ihren Medien ‚den‘ Menschen als Wissensobjekt formatieren und in diesem Sinne produzieren.

Parallel hierzu lässt sich in jüngerer Zeit die Tendenz ausmachen, anthropologische Fragestellungen und Methoden wieder verstärkt in die Medienwissenschaft einzubeziehen oder gar als Forschungsrichtung Medienanthropologie auszubauen. Das Seminar bearbeitet in einem ersten Schritt die klassischen Ansätze, Medien als Ausweitungen oder Organe des Menschen zu metaphorisieren (v. a. Kapp, Freud, McLuhan) und vollzieht die grundlegenden Kritiken nach. In einem zweiten Schritt werden die aktuellen medienwissenschaftlichen Ansätze gesichtet, die sich der anthropologischen Frage erneut annehmen. Es soll diskutiert werden, warum das Projekt einer Medienanthropologie nicht unproblematisch ist und Versuche hierzu mitunter hinter erreichte Wissensstände zurückfallen.

051 757 Die Zukunft der Zeitung (I)**Thomaß****Kommentar**

Wird es die gedruckte Zeitung auch noch in absehbarer Zukunft geben? Diese Frage wird unter Verlegern und Journalisten, Medienwissenschaftlern und Zeitungslesern, Medienpolitikern und Medienökonomern auf Medienforen, Konferenzen und Tagungen diskutiert. Zweifel sind angebracht: die Gesamtauflage der Tagespresse sinkt kontinuierlich um ein bis zwei Prozent pro Jahr; der Anteil der Zeitungsleser unter den 20- bis 40jährigen sinkt rapide ebenso wie die Reichweite von Tageszeitungen. Und würde ein Ende der Tageszeitung auch ein Ende des Journalismus, so wie wir ihn kennen, bedeuten? Wir wollen uns diesen Fragen in der Lehrveranstaltung mit der Methode der Befragung nähern. Wen muss man wie befragen, um Antworten zu erhalten? Welche Aussagekraft werden diese Antworten haben? Wie lassen sich die Ergebnisse in bestehende Erkenntnisse einordnen? In der Lehrveranstaltung lernen die Teilnehmer den Forschungsstand zu der genannten Fragestellung kennen, werden darauf aufbauend eigene Befragungen durchführen und sich dabei methodisches Wissen zur Befragung aneignen.

Voraussetzungen für die Leistungsbewertung

Regelmäßige Teilnahme, Kurzreferate, die Übernahme von Protokollen, ein abschließender Projektbericht.

Einführende Literatur

Bartelt-Kircher, G. et al (Hg.) (2010): Krise der Printmedien. Eine Krise des Journalismus? Berlin, New York: De Gruyter Saur.

Blum, R. et al (Hg.) (2011): Krise der Leuchttürme öffentlicher Kommunikation.

Vergangenheit und Zukunft der Qualitätsmedien. 1., neue Ausg. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

051 758 Science Fiction (I)**Rieger****Kommentar**

Science Fiction war immer schon mehr als nur eine Gattung. Vielmehr weist Science Fiction auf die künftige Gestaltung künftiger Welten, ihrer sozialen, psychologischen und technologischen Ausgestaltung. Dabei ist die Verschränkung von Wissen(schaft) und Fiktion nicht zuletzt für den Stellenwert der Medien sachdienlich, sind doch Zukunftsentwürfe häufig an die Entwicklung künftiger Medien geknüpft – mehr noch, sind Medien oft die treibende Kraft ihrer jeweiligen Ausgestaltung. Was Medien sind und was sie gewesen sein werden, entscheidet sich oft erst in der Zukunft. Das Projektmodul will gattungsübergreifend den Projektionsraum Science Fiction ausloten, seine Möglichkeiten und seine Limitierungen untersuchen sowie seinen systematischen Ort in der Geschichte des Wissens umreißen. Dazu wird eine Textauswahl einschlägiger Texte im Blackboard zur Verfügung gestellt.

Besonders hinzuweisen ist auf die spezifische Form der zu erbringenden Leistungen, die etwa in einer Publikation, in einer Ausstellung oder einer Präsentation im Internet bestehen kann. Es ist wie bei den Projektmodulen der letzten Semester geplant, die Ergebnisse des Projektmoduls im Rahmen einer kleinen Tagung zu präsentieren.

051 759 Spieltheorien und Spielpraxen**Deuber-Mankowsky /
Haß****Kommentar**

In dem Seminar wollen wir das Spiel sowohl aus medien- als auch theaterwissenschaftlicher Sicht als Ergänzung bzw. Alternative zum Konzept der Performativität diskutieren. Dafür sollen zum einen unterschiedliche für die Medien- und Theaterwissenschaft gleichermaßen relevante spieltheoretische Ansätze von Walter Benjamin, Gregory Bateson, Judith Butler,

Sigmund Freud, Jacques Lacan oder Gilles Deleuze einer Relektüre unterzogen werden. Zum anderen werden wir die gewonnenen Konzepte und Erkenntnisse an medialen Praxen wie dem Computerspiel und ausgewählten Beispielen der zeitgenössischen Performance- und Theaterkunst wie jene von Antonia Baehr testen. Dazu ist unter anderem ein gemeinsamer Besuch einer Aufführung von A. Baehr im PACT Zollverein geplant.

051 760 Schrift, Maß und Zahl

Spangenberg

Kommentar

Schrift, Maß und Zahl lassen sich als Abstraktionsmedien beschreiben. Die unterschiedlichen Modi der Abstraktion dieser Medien werden im Zentrum des Seminars stehen, wobei versucht werden wird, die systemtheoretische Unterscheidung von Medium und Form anzuwenden und weiter zu entwickeln. Die unterschiedlichen Organisationsmodi von Schrift, der Übergang von ‚natürlichen‘ Maßen zu einem genormten und abstrakt standardisierten System von Einheiten – z. B. erkennbar an der Entwicklung einer physikalischen Weltzeit – und die Abstraktionsmöglichkeiten von Zahlensystemen, sollen anhand von Beispielen im Seminar untersucht werden. Ein Blackboard-Kurs wird relevante Texte und Materialien für das Seminar zur Verfügung stellen.

Zur einführenden Lektüre wird empfohlen:

Krämer, Sybille: Bild, Schrift, Zahl. München, 2003.

051 761 Filmkritik (II)

Fahle

Kommentar

Das Projektmodul ist die Fortsetzung aus dem SoSe 2011 und kann daher nur von Studierenden besucht werden, die bereits am ersten Teil teilgenommen haben. Nach der Arbeit an Analyse, Geschichte und Theorie der Filmkritik sowie an der Einübung in die Praxis stehen in diesem Semester Ausdruck und Gestaltung von konkreten Projekten im Zentrum. Die Veranstaltung findet 14-tägig und teilweise in Blockterminen statt. Beginn ist der 27.10.

051 763 Visual Culture (II)

Christen

Kommentar

Nachdem wir uns im Sommersemester mit den methodologischen Grundlagen der Visual Culture vertraut gemacht haben, werden wir versuchen, die Ergebnisse am praktischen Beispiel zu operationalisieren. Gegenstand der analytischen Überprüfung bildet die Geschichte der fotografischen und insbesondere der filmischen Konstruktionen des Orients vom 19. bis ins frühe 21. Jahrhundert. Eine Teilnahme ist ohne Besuch der ersten Veranstaltung **nicht** möglich.

Literatur

Hackforth-Jones/Robertson, Mary (2005): *Edges of Empire. Orientalism and Visual Culture*. Malden/Oxford: Blackwell.

Said, Edward S. (2010): *Orientalismus* (engl. 1978). Übers. Hans Günter Holl. Frankfurt a.M.: Fischer.

Chapman, James/Cull, Nicholas J. (2009): *Projecting Empire: Imperialism and Popular Cinema*. London: Tauris.

Khatib, Lina (2006): *Filming the Modern Middle East: Politics in the Cinemas of Hollywood and the Arab World*. London: Tauris.

Shaheen, Jack G. (2009): *Reel Bad Arabs: How Hollywood Vilifies a People*. New York: Olive Branch Press.

**051 764 Medien, Techniken, Kapitalismus und die zeitgenössische
Subjektivität – Félix Guattari im Kontext****Hörl****Kommentar**

Pierre-Félix Guattari (1930-1992) war einer der eigenwilligsten und originärsten Zeitdiagnostiker der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Wir verdanken ihm eine Vielzahl von ungewöhnlichen Konzeptualisierungsanstrengungen, die für die Beschreibung unserer hyperkybernetisierten Gegenwart und Zukunft insgesamt von großer Bedeutung sind und deren ganzes Potential sich erst zu entfalten beginnt. Für die zeitgenössische Medienwissenschaft sind vor allem seine Arbeit über das Werden und den Zustand der Subjektivität in medientechnisch hochgerüsteten kapitalistischen Gesellschaften und seine Überlegungen über deren Zukünfte von unschätzbarem Wert. Das Seminar unternimmt es, Guattari – der hierzulande im Unterschied zu den angelsächsischen Ländern immer noch kaum als eigenständiger Denker, sondern hauptsächlich als Schreibpartner von Gilles Deleuze wahrgenommen wird – als innovativen Medien- und Techniktheoretiker vorzustellen, der den Ort der technisch-medialen Frage auf Augenhöhe mit den entsprechenden Entwicklungen neu zu begreifen sucht. Dabei gilt es seine eigentümliche, als schwer zugänglich geltende Begriffsproduktion, die ganz entscheidend für diese Neufassung ist, entsprechend breit zu kontextualisieren. Außerdem hebt das Seminar darauf ab, die starken Impulse seiner Arbeit für die jüngere, medien- und technikwissenschaftlich relevante Theoriebildung zu markieren, etwa unter dem Stichwort der heute aktuellen Medien- und Technoökologie und des neuen ästhetischen Paradigmas, das damit einhergeht. Guattaris Kinotheorie wird ebenso Gegenstand des Seminars sein, wie seine Rekonzeptualisierung eines technisch-medialen Unbewussten, seine umfassende Neubestimmung von Subjektivität, insbesondere unter dem Titel einer computergestützten Subjektivität, seine Überlegungen zur Geschichte des Wunsches, seine Theorie des medialen und postmedialen Zeitalters (und der Stellenwert des Freien Radios der späten 1970er Jahre (Radio Alice u.a.) für diese Konzeption), sein mikropolitische Denken sowie seine allgemeine Ökologie. Guattaris Bedeutung für zeitgenössische Arbeiten wird anhand von Maurizio Lazzaratos Videophilosophie, Luciana Parisis Technoökologie der Sensation, Matthew Fullers Medienökologie und Nicolas Bourriauds Relationaler Ästhetik diskutiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird eine umfassende Literaturliste zur Verfügung gestellt.

Zur allgemeinen Vorbereitung kann gelesen werden:

François Dosse, *Gilles Deleuze and Félix Guattari: Intersecting Lives*, New York 2010.

**051 765 Beschreibungsmodelle der Medienwissenschaft
am Beispiel Radio (I)****Spangenberg****Kommentar**

Das Methodenmodul wird am Gegenstandsbereich Radio verschiedene historische (z.B. Bertholt Brecht, Friedrich Kittler) und aktuelle Beschreibungskonzepte der Medienwissenschaft vorstellen und ausprobieren. Hierbei soll eine Reflexion der Erkenntnisinteressen und -chancen, der Theorien und vor allem der Methoden der Medienwissenschaft für diesen Gegenstandsbereich erfolgen, die durch die SeminarteilnehmerInnen anhand von kleineren Forschungsaufgaben umgesetzt und diskutiert werden sollen.

Zur Einführung ist das Kapitel (über Blackboard zu erhalten): „Die Entstehung des Radios aus dem Geiste des Wechselstroms“ aus dem folgendem Buch zu lesen:

Wolfgang Hagen: *Das Radio. Zur Geschichte und Theorie des Hörfunks – Deutschland/USA*. München 2005, S. 163-186.

**051 766 Intensität und Beschleunigung. Die Ambivalenzen des
italienischen Futurismus zwischen (prä)medialer
Avantgarde und (prä)faschistischer Bewegung**

**Spangenberg /
Westermann**

Kommentar

Die Avantgardebewegungen des beginnenden 20. Jhs. entwickeln in oft provokativer Weise neue kulturelle Werte und Sichtweisen. Der italienische Futurismus ist für eine medienwissenschaftliche Betrachtung von besonderem Interesse, da er die moderne Technik als wichtigste kulturelle Entwicklung der Moderne feiert und in Ablehnung einer langen ästhetischen Tradition Konzepte wie Intensität, Spontaneität, Beschleunigung und Bewegung aufgreift.

Durch Ablehnung und Abgrenzung zu überkommenen Normen soll eine neue Gesellschaft entstehen, die jeglicher Tradition kritisch gegenübersteht, die sich gegenwartsbezogen und durch ihre Modernität dynamisch definieren soll.

Das Seminar wird sich mit den Manifesten und ästhetischen Produkten des Futurismus beschäftigen und dabei auch die Versuche einer Umsetzung dieses Lebensstils nicht außer Acht lassen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Ambivalenzen des Futurismus gelegt werden, der neben seiner medienwissenschaftlichen, ästhetischen und mentalitätsgeschichtlichen Relevanz auch im Kontext der Genese des italienischen Faschismus gesehen werden muss.

Italienischkenntnisse können beim Besuch des Seminars nicht schaden – werden aber nicht vorausgesetzt. Ein Blackboard-Kurs wird alle zentralen Texte in Übersetzung zur Verfügung stellen.

Zur Einführung sollte vor dem Seminar gelesen werden

Schmidt-Bergmann, Hansgeorg: Futurismus. Geschichte, Ästhetik, Dokumente. Reinbek bei Hamburg, 2009.

**051 767 Erkenntnismedien der frühen Neuzeit:
Mikroskop, Fernrohr**

**Spangenberg /
Schröder**

Kommentar

Die zentralen Erkenntnismedien der frühen Neuzeit (Ende des 15. bis zum Beginn des 17. Jhs.), zu denen auch das Barometer, das Thermometer und die Pendeluhr gehören, erweitern die Erkenntnisfähigkeit, die Messbarkeit und die Sichtbarkeit der Welt. Makro- und Mikrokosmos werden auf eine neue Weise zugänglich. Diese Horizontverschiebung führt zu einem entscheidenden Paradigmenwechsel (Thomas Kuhn), an dessen Ende eine vermessene und mathematisierte physikalische Weltbeschreibung – beginnend mit den Beobachtungen von Galileo Galilei bis zur Physik des Isaac Newton – steht. Die Welt wird durch eine Menge von immer exakter erhobenen Daten beschrieben.

Parallel zu dieser medien- und wissenschaftsgeschichtlichen Entwicklung verläuft eine Ausweitung der Sichtbarkeit der Welt, die sich zumindest nicht vollständig und nicht sofort in mathematische Beschreibung und wissenschaftlich-empirische Datenmengen umsetzen lässt. Die Ebene einer wissenschaftlichen Schaulust, die wir aus dem frühen Kino her kennen, wird die zweite Beobachtungsebene des Seminars bilden. Frühe Praktiken des Mikroskopierens stehen im Seminar beispielhaft für eine ambivalente, ‚vergangene Zukunft‘ der Mikroskopiegeschichte, die erst ab dem 18. Jh. in eine Mediengeschichte der Medizin, der Biologie, der Geologie und Materialkunde einmündet. Ein Blackboard-Kurs wird relevante Texte und Materialien für das Seminar zur Verfügung stellen.

Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:

Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Frankfurt/M, 1993.

051 768 Cinecittà und die Filme von Federico Fellini

Spangenberg

Kommentar

Die Produktion des italienischen Regisseurs Federico Fellini ist zu vielfältig, um in einem Seminar behandelt werden zu können. Eine Beschränkung auf einige zentrale Filme ist

deshalb notwendig, wobei zum einen die unterschiedlichen Phasen seiner Produktion berücksichtigt und zum anderen die Entwicklung eines spezifischen Stils Fellinis verfolgt werden wird. In diesem Kontext wird auf die Strömungen italienischer Filmproduktionen nach dem 2. Weltkrieg eingegangen werden und zum anderen auf die ökonomischen Bedingungen, unter denen die meisten Filme Fellinis in den Studios der Cinecittà entstanden sind. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die Personenauswahl seiner Filme und zentrale Darsteller gelegt werden.

Zur Vorbereitung sollten die folgenden Filme gesichtet werden:

I Vitelloni – Die Müßiggänger (1952); La Strada – Das Lied der Straße (1953–54); Il Bidone – Die Gauner (1955); Le Notti di Cabiria – Die Nächte der Cabiria (1957); 8½ (1963); Giulietta degli spiriti – Julia und die Geister (1965); Amarcord (1973); Roma (1972); Prova d'orchestra – Orchesterprobe (1978); La città delle donne – Die Stadt der Frauen (1980); E la nave va – Fellinis Schiff der Träume (1983); Intervista (1987).

Ein Blackboardkurs wird relevante Texte zur Seminararbeit zugänglich machen. Die Kenntnis der o.a. Filme wird für den Besuch des Seminars vorausgesetzt, da es keinen Sichtungskurs parallel zum Seminar geben wird.

051 769 Medien und Genderrevisionen

**Deuber-Mankowsky /
Michaelson**

Kommentar

Die Geschichte der Medienwissenschaft und der Gender Studies stehen in einem engen Wechselverhältnis, Medien und Gender bedingen sich und unterscheiden sich dennoch voneinander, auf analytischer Ebene, wie in ihrem Funktionieren. In der Frage, wie dieses Wechselverhältnis genau zu beschreiben ist, ist derzeit ein gewisser diskursiver Stillstand zu beobachten. Im Seminar sollen daher in einer Relektüre einschlägige wissenshistorische Texte der Gender- und Queer Studies von Luce Irigaray, Judith Butler, Gayatri Spivak bis hin zu Lee Edelmans auf dieses Verhältnis von Bedingtheit und Differenz erneut untersucht werden. In der genauen Lektüre der Texte wird nachvollzogen, in welcher Weise die Thematisierung von Geschlecht, Sex und Gender immer auch Konzepte von Medien und Medialität beinhaltet und wie diese für eine Belebung der aktuellen Diskussion fruchtbar gemacht werden könnten. Ausgehend von den explizit mit einem politischen Interesse formulierten Gendertexten gilt es dabei auch eine Reformulierung des Politischen im Verhältnis von Gender und Medien zu versuchen. In einem Blocktermin werden wir die Konzepte und Diskussion an Materialanalysen prüfen.

Das Seminar findet wöchentlich dreistündig mit einem zusätzlichen Blocktermin statt und kann als ganzes Modul angerechnet werden.

051 770 Bochumer Kolloquium Medienwissenschaft -

**Hörl /
Deuber-Mankowsky**

Kommentar

Das Bochumer Kolloquium Medienwissenschaft (bkm) ist eine vielbeachtete Institution unseres Fachs. Wir möchten die Wiederaufnahme des bkm als Gelegenheit nutzen, um die Veranstaltungen mit einem neuen, forschungsnahen Lehrformat zu flankieren: Im Rahmen eines Begleitseminars gilt es einschlägige Texte und Themengebiete der Vortragenden vorzubereiten bzw. die Vorträge selbst zu diskutieren, weiterzudenken und zu vertiefen. Dabei soll das Seminar insgesamt ein Ort sein, an dem offene, grundsätzliche und dringliche Fragen und Probleme einer medienwissenschaftlichen Agenda mit zeitdiagnostischem Horizont verhandelt werden. Für das Wintersemester sind Luciana Parisi (Goldsmiths, London), David Wills (University at Albany, New York) und Maurizio Lazzarato (Paris) eingeladen; des Weiteren sollen die Whitehead-Kenner Ali Benmakhlouf (Nizza) und Didier Debaise (Brüssel) gewonnen werden.

051 771 Non-fiction Kurzfilme**Christen****Kommentar**

Das Seminar bietet am Beispiel des „Non-fiction Kurzfilms“ eine Einführung in das Genre des Gebrauchsfilms und zugleich eine Gelegenheit, das Gelernte praktisch nutzbar zu machen. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden wir versuchen, eine umfangreiche, neu entdeckte Privatsammlung von Gebrauchsfilmen zu erschließen sowie Perspektiven für deren Sicherung und Präsentation zu erarbeiten. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, einen Teil des Seminars als Projektwoche außerhalb Bochums zu wahrzunehmen. Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist aus praktischen Gründen auf 10 begrenzt.

Zur Einführung

Hediger, Vinzenz/Vonderau, Patrick (Hg.) (2009b) *Films that Work. Industrial Film and the Productivity of Media*. Amsterdam: Amsterdam University Press.

Hediger, Vinzenz/Vonderau, Patrick (Hg.) (2007): *Filmische Mittel, industrielle Zwecke. Das Werk des Industriefilms*. Berlin: Vorwerk 8.

Montage av: „Gebrauchsfilm 1“ (2/2005) und „Gebrauchsfilm 2“ (1/2006).

051 772 Fernsehserien**Fahle****Kommentar**

Die Fernsehserie gilt gegenwärtig als einer der wichtigsten Orte, an dem die Ästhetik und das Wissen des Audiovisuellen zwischen Populärkultur, Gesellschaftskritik und Kunst verhandelt werden. Dabei scheinen es verschiedene Bündel von Fragen zu sein, welche die Serien für eine medienwissenschaftliche Auseinandersetzung wichtig erscheinen lassen. Folgende vier übergreifende Fragen sollen im Zentrum der Untersuchungen im Seminar stehen:

1. Warum ist die Fernsehserie ein herausragender Ort, die Medienumbrüche und Hybridisierungen der Gegenwart zu begreifen?
2. Welche Ästhetiken und Narrationen entwerfen die Serien im Anschluss an bekannte Formen der Film- und Fernsehästhetik?
3. Welche Organisationsformen populärer Kultur werden durch die Serien sichtbar?
4. Wie formiert sich Wahrnehmung und Wissen, wenn es sich seriell organisiert?

Das Modul widmet sich einigen herausragenden Beispielen der letzten Jahre in exemplarischen Analysen (Sopranos, Six Feet Under, The Wire, Nip/Tuck u.a.). Die Veranstaltung ist ein vollständiges Modul und vierstündig.

**051 775 Kolloquium für Masterstudierende und DoktorandInnen:
Mediensysteme und Medienpragmatik****Thomaß****Kommentar**

Das Kolloquium richtet sich an fortgeschrittene Masterstudierende, die ihre Masterarbeit planen oder schon dabei sind, sie zu schreiben. Die Auseinandersetzung mit den geplanten und in Arbeit befindlichen Projekten, die aus dem Bereich der Medienpragmatik stammen sollten, steht im Mittelpunkt des Kolloquiums. Je nach Arbeitsstand der Kandidaten richtet sich das Kolloquium auf die Erarbeitung einer Forschungsfrage, die Konzeptionierung einer Abschlussarbeit oder die Diskussion von Teilaspekten der Ausarbeitung.

051 777 Kolloquium für Masterstudierende und DoktorandInnen**Fahle****Kommentar**

Das Examenskolloquium findet in Blockterminen und auf Einladung statt und richtet sich an Studierende, die ihre Abschlussarbeiten anfertigen sowie an Doktoranden.

MONTAG

08:00h			051 724 Leidecker Unzuverlässiges Erzählen im Film vor 1990	08:00h
09:00h				09:00h
10:00h		051 707 Rentemeister Mediengeschichte und Medienästhetik		10:00h
11:00h			2st., Mo 8.30-12, GA 1/153	11:00h
12:00h	051 764 Hörl Medien, Techniken, Kapitalismus und die zeitgenössische Subjektivität Félix Guattari im Kontext 2st., Mo 12-14, GB 03/42		051 729 Grashöfer Alles ein Ereignis – Medien (Un)Sinn 2st., Mo 12-14, GA 1/153	12:00h
13:00h		4st., Mo 10-14, GABF 04/611		13:00h
14:00h		051 716 Schlesinger Remix this course! 2st., Mo 14-16, GABF 04/611	051 755 Thomaß Migration und Vielfalt (I) 2st., Mo 14-16, GA 1/153	14:00h
15:00h				15:00h
16:00h		051 763 Christen Visual Culture (II) 2st., Mo 16-18, GABF 04/611	051 757 Thomaß Die Zukunft der Zeitung (I) 2st., Mo 16-18, GA 1/153	16:00h
17:00h				17:00h
18:00h				18:00h
19:00h				19:00h

DIENSTAG

08:00h								08:00h
09:00h						051 769 Deub.-Mankowsky/ MichaelSEN Medien und Genderrevisionen plus Block		09:00h
10:00h	051 768 Spangenberg Cinecittà und die Filme von Federico Fellini 2st., Di 10-12, GABF 04/611	051 756 Tuschling Menschen und Medien: Brauchen wir eine Medienanthropologie? 2st., Di 10-12, GBCF 05/703			051 720 Christen Comic und Animationsfilm als dokumentarische Form 2st., Di 10-12, GABF 04/255	051 715 Rentemeister/ Wippich Infografiken 2st., Di 10-12, GA 1/153		10:00h
11:00h								11:00h
12:00h	051 765 Spangenberg Beschreibungsmodelle der Medienwissen- schaft am Beispiel Radio (I) 2st., Di 12-14, GABF 04/611	051 703 Schlesinger Übung zur Vorlesung: Analysemethoden 2st., Di 12-14, GBCF 05/703			4st., Di 9-12, GBCF 05/705	051 713 Hörl Posthumanismus 2st., Di 12-14, GA 1/153		12:00h
13:00h								13:00h
14:00h	051 705 Rieger Mediengeschichte und Medienästhetik	051 718 Thomaß Theorie und Praxis des Auslandsrundfunks 2st., Di 14-16, GABF 04/255	051 711 Hohenberger / Koch Folter und Medien + Block 2st., Di 14-16, GB 03/49	051 771 Christen Non-fiction Kurzfilme 2st., Di 14-16, GA 1/153				14:00h
15:00h								15:00h
16:00h	051 772 Fahle Fernsehserien 4st., Di 14-18, GABF 04/611	051 770 Hörl/ Deuber-Mankowsky Bochumer Kolloquium Medienwissenschaft begleitendes Seminar 2st., Di 16-18, GB 03/46	051 727 Dupuis Journalismus: Regionale, professionelle und hybride Teilsysteme 2st., Di 16-18, GB 03/49	051 719 Thomaß Medien im politischen Prozess 2st., Di 16-18, GA 1/153				16:00h
17:00h								17:00h
18:00h			051 773 Rieger Promotionskolloquium (nach Absprache) 2st., 14-tägig, Di 18-20, GA 1/38	051 775 Thomaß Kolloquium für Masterstudierende und DoktorandInnen 2st., 14-tägig, Di 18-20, GA 1/153				18:00h
19:00h		4st., Di 16-20, GBCF 05/703						19:00h

MITTWOCH

08:00 h			051 721 Christen Theorien der Fotografie	051 758 Rieger Science Fiction (i)	08:00 h
09:00 h			2st., Mi 8-10, GABF 04/611	2st., Mi 8-12, GA 1/153	09:00 h
10:00 h	051 700 Fahle Vorlesung: Analysemethoden	051 714 Rentemeister / Blanco Performativität und Amateur-Bildkultur	051 759 Deuber-Mankowsky / Haß Spieltheorien und Spielpraxen	051 722 Schröder Visual Communication and Media Theory. From photographic ‚authenticity‘ to constructivism	10:00 h
11:00 h	Mi 10-12, HGB 30	2st., Mi 10-12, GBCF 05/705	2st., Mi 10-12, GABF 04/611	2st., Mi 10-12, GABF 04/255	11:00 h
12:00 h		051 735 Lingemann Stoff- und Formatentwicklung für Film, Fernsehen und Neue Medien (26.10., 09.11., 23.11., 07.12., 21.12., 18.01. und 01.02.)			12:00 h
13:00 h					13:00 h
14:00 h	051 710 Hohenberger Die Judenvernichtung und ihre Bilder				14:00 h
15:00 h		2st., 14-tägig, Mi 12-16, GABF 04/611			15:00 h
16:00 h		051 717 Andreas / Blachut Politiken der Medien in Zeiten der Postdemokratie		051 736 Sydow Die Wahrheit über das Filmemachen	16:00 h
17:00 h	2st., Mi 14-18, GB 03/42				17:00 h
18:00 h					18:00 h
19:00 h		4st., Mi 16-20, GABF 04/611		2st., 14-tägig, Mi 16-20, GA 1/153	19:00 h

DONNERSTAG

08:00h				08:00h
09:00h				09:00h
10:00h	051 754 Fahle / Hörl/ Spangenberg Wissenschaftssystematik	051 701 Hohenberger Übung zur Vorlesung: Analysemethoden	051 706 Rentemeister Mediengeschichte und Medienästhetik	10:00h
11:00h		2st., Do 10-12, GB 03/49		11:00h
12:00h				12:00h
13:00h	4st., Do 10-14, GABF 04/611		4st., Do 10-14, GA 1/153	13:00h
14:00h	051 761 Fahle Filmkritik (II)	051 702 Hohenberger Übung zur Vorlesung: Analysemethoden		14:00h
15:00h		2st., Do 14-16, GB 03/42		15:00h
16:00h		051 712 Surma Gender und Politik im zeitgenössischen US-amerikanischen Fernsehen	051 728 Radoslavov/ Züger Medienkompetenz vermitteln: Theorie und Praxis	16:00h
17:00h	2st., 14-tägig, Do 14-18, GABF 04/611		2st., Do 16-18, GA 1/138	17:00h
18:00h			051 723 Stewen Körper, Haut und mediale Oberflächen in aktuellen Formen des Monumentalfilms	18:00h
19:00h		2st., Do 16-20, GB 03/42	2st., Do 16-20, GA 1/153	19:00h

FREITAG

08:00 h		08:00 h
09:00 h		09:00 h
10:00 h	051 766 Spangenberg/ Westermann Intensität und Beschleunigung	10:00 h
11:00 h	2st., Fr 10-12, GABF 04/611	11:00 h
12:00 h	051 767 Spangenberg / Schröder Erkenntnismedien der frühen Neuzeit Mikroskop, Fernrohre	12:00 h
13:00 h	2st., Fr 12-14, GABF 04/611	13:00 h
14:00 h	051 760 Spangenberg Schrift, Maß und Zahl	14:00 h
15:00 h	2st., Fr 14-16, GABF 04/611	15:00 h
16:00 h		16:00 h
17:00 h		17:00 h
18:00 h		18:00 h
19:00 h		19:00 h

UNREGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN / BLOCKSEMINARE

051 737 Wisbar
„Filme zeichnen“ – wie man Comics macht
 Einführungsveranstaltung:
 14. Oktober, 10-12, GA 1/153
 Blocktermine:
 21./22. Okt., 10-16, GA 1/153
 25./26. Nov., 10-16, GA 1/153
 Abschlussbesprechung:
 02. Dez., 10-12, GA 1/153
 GA 1/153

051 738 Schäfer
**Barrierefreie Internetauftritte
 einfach für alle**
 Blockveranstaltung
 04. Nov. 2011, 12-16
 05. Nov. 2011, 10-16
 11. Nov. 2011, 12-16
 12. Nov. 2011, 10-16
 GA 1/153

051 739 Iglesias
**Schreib- und Recherchewerkstatt:
 Diversity-Berichterstattung**
 Blockveranstaltung:
 15.10.2011, 10-18
 12.11.2011, 10-18
 17.12.2011, 10-18
 GABF 04/611

050 334 Sina / Bachmann/ Banhold
Comics – Intermedial und Interdisziplinär
 Einführungsveranstaltung: 22.10.2011
 Blocktermine:
 18./19.11.2011, 10-16
 Termine Comic-Symposium:
 09.12.2011, 10-18, Situation Kunst
 10.12.2011, 10-16, Situation Kunst

051 741 Dinsing
CT das Radio - Interviewtraining
 Blockveranstaltung
 2 Tage im Februar/März
 (Termin wird noch bekannt
 gegeben)

051 776 Christen
Examenskolloquium
 2st., 14-tägig nach Absprache

051 777 Fahle
**Kolloquium für Masterstudierende
 und DoktorandInnen**
 2st., 14-tägig, nach Absprache

051 725 Hohenberger
Kolloquium für B.A. KandidatInnen

051 740 Röhnelt
CT das Radio – Sprechtraining
 Blockveranstaltung
 2 Tage im Februar/März
 (Termin wird noch bekannt
 gegeben)

051 774 Deuber-Mankowsky
**Forschungskolloquium:
 Medien und Gender**
 Blockveranstaltung für DoktorandInnen
 Termine werden noch bekannt gegeben

051 730 Siewert
**Ideenwerkstätten des deutschen
 Fernsehens im internationalen Vergleich**
 Blocktermin wird noch bekannt gegeben